

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

14 (9.1.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Herzog
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Ausgabe:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwölflings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 14. Karlsruhe, Samstag den 9. Januar 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Nr. 3 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“
der „Badischen Presse“
wurde heute ausgeben und enthält die neueste Zusammen-
stellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen
Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 13 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 14 umfaßt
12 Seiten; zusammen
24 Seiten.

Der Deutsche Handelstag.

S. Berlin, 8. Jan. Der Deutsche Handelstag, dem alle Handels-
kammern und zahlreiche kaufmännische und gewerbliche Vereinigun-
gen des ganzen deutschen Reiches angehören, tritt am kommenden
Montag zu einer Vollversammlung zusammen, um auch seinerseits
als größte und gewissermaßen amtliche Organisation des gesamten
deutschen Handels und der Industrie Stellung zu den dem Reichstage
und dem Abgeordnetenhause vorliegenden Steuerentwürfen zu nehmen.

Seit der letzten Vollversammlung, die am 20. März v. J. statt-
fand, hat der Ausschuss des Deutschen Handelstages am 1. und 2.
Juni in München und vom 8.-10. Dezember 1908 in Berlin Sit-
zungen abgehalten und sich in dieser letzteren Sitzung auch mit den
neuen Steuerentwürfen beschäftigt und dazu folgende Stellung
angenommen. Es wurde anerkannt, daß für das Reich erhebliche
Mehreinnahmen beschaffen werden müßten und die Vertreter der In-
dustrie und Handel verpflichtet seien, die dafür gemachten Vorschläge
unter Berücksichtigung nicht nur der ihnen anvertrauten Interessen,
sondern auch der Erfordernisse des Gemeinwohls zu prüfen. Mit
der Erhöhung der Erbschaftsteuer und ihrer Ausdehnung auf Kinder
und Ehegatten erklärte man sich einverstanden, lehnte jedoch die
Form der Nachlasssteuer ab und sprach sich dafür aus, daß die für
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke vorgesehenen Begünsti-
gungen sinngemäß auf das anderen Zwecken dienende unbewegliche
Vermögen erstreckt würden.

Ferner wurde gemäß den Vorschlägen der Regierung die Ein-
führung einer Wertschsteuer und die Ausdehnung des Erbschlags des
Staates befürwortet. Der Entwurf eines Gesetzes über den Zwi-
schhandel des Reichs mit Branntwein wurde abgelehnt, da er ein
Staatsmonopol einführe und den gegenwärtigen Besitzern von
Brennereien, insbesondere landwirtschaftlichen Brennereien, einen
unangenehmen Vorteil zuzuwende. Zur Erzielung der erforderlichen
Mehreinnahmen aus dem Branntwein wurde die Aufhebung der zur
Zeit innerhalb des Brennereigewerbes bestehenden steuerlichen Be-
günstigungen und eine angemessene Erhöhung der Verbrauchsabgabe
empfohlen, neben der im Interesse der Vereinfachung der Gesetzgebung
die übrigen Branntweinsteuern (Malzschrotsteuer, Branntwein-
materialsteuer, Brennsteuer) zu beseitigen seien.

Gegen den Entwurf eines Tabakverbrauchssteuergesetzes wurde
eingewendet, daß er auf dem System der Bändersteuer aufgebaut
sei. Dieses ist entschieden zu verwerfen; dagegen sei einem weiteren
Ausbau des bisherigen Steuerwesens unter Schonung des Rauchs-
kau- und Schnupftabaks zuzustimmen. Die im Brauereigewerbe
vorgesehene Erhöhung der Steuer auf Bier wurde gutgeheißen mit
der Einschränkung, daß zur Erleichterung der Umwälzung auf den
Verbraucher eine Verengung der Staffeln gefordert wurde. Eine
Steuererhöhung des Weines wurde grundsätzlich nicht abgelehnt; doch

bezeichnete man die im Entwurf vorgeschlagene Form der Besteuerung
als ungeeignet, da sie den Verkehr auf den Verbraucher nicht sicher-
stelle.

Den Entwurf eines Elektrizitätssteuer- und Gassteuergesetzes
lehnte der Ausschuss, ebenso den Anzeigensteuergesetzentwurf ab. Hin-
sichtlich der bereits gesetzlich beschlossenen, aber noch nicht in Kraft
getretenen Herabsetzung der Zuckersteuer von 14 auf 10 M äußerte sich
der Ausschuss dahin, daß es sich zur Zeit nicht empfehle, sie vorzu-
nehmen. Den preussischen Gesellschaftsteuergesetzentwurf lehnte der
Ausschuss gütlich ab, ebenso den Weingesehsteuergesetzentwurf, der für Win-
zer und Händler sehr schädlich sei. Ueber den Verkehr mit Wein
stellte der Ausschuss eine große Reihe spezialisierter Abänderungs-
vorschläge zu dem Regierungsentwurf auf, die ebenfalls der Vollver-
sammlung unterbreitet werden.

Die diesmalige Tagung, deren Verhandlungen im Hinblick auf
die die innerpolitische Situation völlig beherrschende Finanzreform
von der größten Bedeutung sein dürften, wird am Sonntag mit einer
Sitzung des Ausschusses eingeleitet, an die sich abends im Ritters-
haus ein Begründungsabend anschließt, zu dem die Potsdamer
Handelstammer Einladungen hat ergehen lassen. Am Abend des
ersten Verhandlungstages der Plenarsitzung findet im Restaurant des
Zoologischen Gartens das übliche Festmahl des Deutschen Handel-
stages statt. — Das Vermögen des Deutschen Handelstages betrug am
Ende des vergangenen Geschäftsjahres 141 239,35 M.
Ueber die Verhandlungen des Deutschen Handelstages werden
wir berichten.

Badische Chronik.

— Mannheim, 9. Jan. In vergangener Nacht hat sich in Nel-
larau in seiner Wohnung ein lediger 28 Jahre alter Arbeiter
von dort durch einen Revolverbeschuss in die rechte Schläfe entleert.
Das Motiv der Tat ist Verfolgungswahn. — Aus Ludwigshafen wird
berichtet: In einem Anfälle von Verfolgungswahn schritt sich heute
nach der 47 Jahre alte verheiratete Weggeheimer Stroh in Friesen-
heim mit einem Weggeheimer in seiner Wohnung den Hals durch.
Der Tod trat auf der Stelle ein.

— (Rippenheim (Amt Ettenheim), 9. Jan. Das neue Jahr scheint
in unserer Nachbargemeinde Walsberg den Frieden noch nicht ge-
bracht zu haben, denn als vor kurzem nachts 12 Uhr einer der dortigen
Polizeibeamten nach Hause gehen wollte, wurde er von einigen
Rauschflüchtigen aufgelauert, hinterläßt zu Boden geschlagen und schwer
verletzt. Es war möglich, die Täter, zwei Nachberger Bürger, darun-
ter ein Chemann, zu fassen. Beide wurden durch den Gendarm nach
Ettenheim abgeführt.

— Todtnau, (A. Schönau), 9. Jan. Der hiesige Arbeiterver-
einigungsverein, welcher in sein 37. Geschäftsjahr eintritt, hielt kürzlich
seine diesjährige Generalversammlung ab. Das ganze Vereinsver-
mögen beläuft sich auf etwa 2500 Mark. Bei der Wahl wurde der
langjährige erste Vorstand, Herr Friedrich Wäl, fast einstimmig wieder-
gewählt. Im Vorstand änderte sich die Stelle des Kassiers, Herr Stadt-
rat Eißold, bisheriger Kassier, lehnte eine Wiederwahl ab, an dessen
Stelle wurde Herr Reinhold Wäl gewählt. Der Mitgliederbestand
beträgt 145 Aktive und 25 Passive.

— Homburg (A. Stodach), 8. Jan. Gestern nacht kurz vor 9 Uhr
entstand auf bis jetzt noch unangeklärt Weise in dem Anwesen des
Wirts Franz Martin hier Feuer, dem das Wohnhaus nebst sämt-
lichen Nebengebäuden in kurzer Zeit ganz zum Opfer fiel. Fahr-
nisse konnten, da das Feuer sehr rasch um sich griff, nur wenige ge-
rettet werden. Das Vieh konnte mit Ausnahme etlicher Gänse,
Hühner und Stalhafen, die verbrannten, noch aus den Ställen ge-
bracht werden. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 10 000 M., der
Fahrschaden ca. 17 500 M. und ist der Brandbeschädigte versichert.
Es wird Brandstiftung vermutet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.
): (40jähriges Dienstjubiläum. Heute feiert Herr Oberrechnungs-
rat Alexander Zeis, Verwalter der Technischen Hochschule in Karls-
ruhe, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, 1849 geboren,
trat im Jahre 1869 bei der Obereinnehmeri Offenbürg als Finanz-
gehilfe ein, machte 1870/71 den ganzen Feldzug als Kriegsfreiwilliger
mit und bestand 1871 die Finanzassistentenprüfung. Nach mehrjähriger
Verwendung als Revident beim Verwaltungshof trat Herr Zeis
1875 in den Strafanstaltsdienst über, in welchem er von 1881 bis
1905 durch volle 24 Jahre die arbeits- und verantwortungsvolle
Stelle des Verwalters beim Landesgefängnisse Mannheim bekleidete
und seine vielfachen Verdienste nacheinander durch die Ernennung
zum Rechnungsrat und Oberrechnungsrat und durch die Verleihung
des Ritterkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit
Eichenlaub anerkannt sah. 1905 wurde Herr Oberrechnungsrat Zeis
auf den wichtigen und angesehenen Posten als Verwalter der Tech-
nischen Hochschule berufen. Herr Zeis genießt nicht nur den Ruf
eines vielseitig erfahrenen, tüchtigen und gewissenhaften Beamten,
sondern hat sich auch als Mensch der vollen Sympathie aller, die mit
ihm dienstlich oder gesellschaftlich in Berührung kamen, immer zu er-
freuen gehabt. Nur ungern hat man ihn daher aus Mannheim, der
langjährigen Stätte seines erfolgreichen Wirkens, scheiden sehen. Aber
auch hier in Karlsruhe hat sich Herr Zeis seither durch seine treif-
lichen persönlichen Eigenschaften und sein offenes, lebenswürdiges
Wesen zu den alten manchen neue Freunde erworben. Mögen dem
Jubililar noch lange Jahre in rüstiger Gesundheit beschieden sein!
— Aus der evangelischen Landeskirche. Als Nachfolger des Prä-
laten D. Döhler ist, wie nun dem „Hdb. Tgl.“ aus gutinformierten
Kirchlichen Kreisen mitgeteilt wird, der ordentliche Professor der prakti-
schen Theologie an der Universität Königsberg, D. Johannes Bauer,
in Aussicht genommen. Herr D. Bauer, der als Gelehrter und als
Prediger ein großes Ansehen genießt, ist ein Sohn des Herrn Delau
D. Bauer in Lahr.

— Weihnachts- und Neujahrsverkehr auf der Post. In der Zeit
vom 16. bis einschließlich 24. Dezember wurden bei den hiesigen Post-
anstalten (einschließlich die Stadtteile Mühlburg, Beiertheim, Rint-
heim und Müppurr) 39972 Pakete ausgeliefert, während in der Zeit
vom 19. bis einschließlich 25. Dezember 34767 Pakete zur Befreiung
und Abholung eingegangen sind. Im ganzen sind also 74739 oder
durchschnittlich täglich 9421 Pakete bearbeitet worden (ohne die im
Durchgangsverkehr auf dem Hauptbahnhof umgeleiteten Pakete). In der
Zeit vom 27. Dezember mittags bis 31. Dezember abends sind an
den Schaltern im ganzen 92959 Freimarken, darunter 445943 Frei-
marken zu 3 s, 300798 zu 5 s und 108075 zu 10 s verkauft worden.
Von diesen Mengen entfallen auf die Zeit vom 30. Dezember mittag
bis 31. Dezember abends 387171 Stück. Gegen das Vorjahr hat ein
Steigerung des Verkaufs um rund 77000 Stück oder 9 Prozent statt-
gefunden.

— Die Eisbahn im Stadigarten ist wieder eröffnet.
§ Schadenfeuer. In einer Fabrik in der Rintheimerstraße ist
gestern nachmittag gegen 3 Uhr ein kleines Schadenfeuer entstanden,
das durch das Personal ohne fremde Hilfe gelöscht werden konnte.
Der Schaden ist unbedeutend.
§ Falsche Geldstücke. In letzter Zeit wurden hier mehrere falsche
Einmarkstücke mit den Jahreszahlen 1874, 1883 und 1906 und den
Witzzeichen G und H ausgegeben. Die Stücke sind sehr gut nachge-
macht, aber am Rande sofort als Fälschate erkennlich.
§ Verjuchter Einbruch. In der Nacht zum 7. ds. wurde in einem
Geschäft in Durlach eingebrochen und der Kassenschrank zu erbrechen
versucht. Die Täter wurden aber dabei verjagt und ließen eine Hand-
tasche mit verschiedenen Werkzeugen zurück. Im Laufe des gestri-
gen Tages wurden die Täter, ein 29 Jahre alter verheirateter Zigar-

Das Eis.

Von Rudolf Bendig.

Es liegt in der Natur des Menschen, den Dingen der Außenwelt
Ane um so größere Aufmerksamkeit zu schenken, je seltener sie sich
anieren Augen darbieten und achlos an all demjenigen vorüber zu
gehen, was zur Alltäglichkeit gehört. Wäre der Diamant so häufig wie
seine Zwillingsschwester, die Kohle, kein Mensch würde sich die Mühe
nehmen, ihn mit größerem Interesse zu betrachten als ein gut geschlif-
fenes Stück Kristallglas, und ungeschliffen würden massenhaft vorkom-
mende Stoffe wie Eisen, Zink, Verkrümeltes als Rohstoffe ange-
sehen werden, sobald sie die Seltenheit des Goldes und anderer Edel-
metalle oder Steine befragen.
Zu diesen wenig beachteten Stoffen gehört auch das Eis, weil es
uns im Winter in Hülle und Fülle umgibt und weil es, soweit es im
Haushalt zur Kühlung von Speisen und Getränken verwendet wird,
längst kein Luxusartikel mehr, sondern ein fast unentbehrlicher Be-
dürfnisgegenstand ist, den die Industrie, falls die Eisenernte in einem
harmlosen Winter gering ausgefallen ist, verhältnismäßig billig aus auf-
fruchtigen Wege herzustellen vermag. Der Stadtbewohner besonders
ist in dieser Beziehung so verwöhnt, daß er erst einmal weit draußen
auf dem platten Lande, fern von den Adern des Verkehrs, stundenlang
durch den glühenden Sonnenbrand gewandert sein und den quälenden
Durst an laulicht-fadem Biere vergeblich zu stillen versucht haben muß,
ehe er zur Erkenntnis kommt, ein wie wichtiger Stoff doch eigentlich
das glühende, gefrorene Süßwasser ist, das uns bei sengender
Dunststapfische wohnige Kühlung beschafft und obendrein auch noch
rein physikalischen Standpunkte betrachtet manche interessante, aber
wenig bekannte Eigenschaften besitzt.

Die landläufige Kenntnis von den Eigentümlichkeiten des Wassers
und Eises beschränkt sich meistens darauf, daß dieser lebenswichtige
Stoff zu den wenigen Körpern gehört, die eine Ausnahme von dem
sonst allgemein gültigen Gesetze machen, daß sich die Körper bei zu-
nehmender Kälte für jeden Thermometergrad um einen konstanten
Bruchteil ihrer Dimensionen zusammensziehen. Wie bekannt, beginnt
das Wasser vielmehr, nachdem es in flüssigem Zustande bei einer
Wärme von 4 Grad seine größte Dichte erreicht hat, sich bei weiter sin-
dender Temperatur wieder auszudehnen, um schließlich im Momente
des Gefrierens eine kolossale und plötzliche Ausdehnung zu erfahren,
der wir es zu danken haben, daß das Eis sich nicht am Grunde der
Bäche und Seen ablagert, sondern an der Oberfläche schwimmt, und

von zum Segen alles dessen, was im Winter lebt, das flüssige Element
in seinen tieferen Schichten als ein wärmendes und isolierendes
Wandl vor dem völligen Ausfrieren schützt.

Um die merkwürdigen Eigenschaften des Eises, oder sagen wir hier
lieber einmal „des gefrorenen Wassers“ besser zu verstehen, muß man
von der Ausdehnung absehen, die im Wasser das Urbild des flüssigen
und das allgemeine Lösungsmittel aller derjenigen Elemente und Ver-
bindungen sieht, aus denen sich die Welt des organisierten Lebens auf-
baut. Praktisch genommen hat dieser Gesichtspunkt ja keine gute Be-
deutung; denn für unsere Erdwelt und wahrscheinlich auch für
andere Gebiete unseres Sonnensystems ist eben das Wasser das ge-
eignetste Element, in dessen Schöße das Leben entstand und die Wiege der
ersten Zelle zu suchen ist, die sich im Wege der zwar experimentell nicht
betrieblen, aber vom Verstande als logisches Postulat mit Notwendig-
keit angenommenen Urzeugung aus unbedeutenden Molekülen bildete.
Sehr wohl ist indessen in der Theorie auch eine andere Welt denkbar,
deren Durchsichtigkeitstemperatur hunderte von Graden unter der un-
serigen liegt und die trotzdem eine heimliche lebende Wesen sein könnte,
wenn dort an Stelle des Wassers ein anderer Stoff das allgemeine
Lösungsmittel bildete, der unter den obwaltenden Verhältnissen flüssig
bleibt. Falls nun in jener hypothetischen Welt menschenähnliche Wesen
existierten, so würde das Eis für sie nichts anderes als ein Gestein oder
Mineral sein, das sie vielleicht zu Gebrauchsgegenständen oder Schmuck-
sachen verarbeiten würden, wie es von uns mit anderen dem Erden-
schloß entnommenen Stoffen geschieht.

Als solches Mineral betrachtet das Eis der Physiker. Er schließt
aus einem Stücke schon kristallisierten durchsichtigen Eises eine Linie,
mit deren Hilfe er die konzentrierten Sonnenstrahlen ebenso zwingt,
einen brennbaren Stoff zu entzünden, wie wenn er mit einem gewöhn-
lichen Brennglase hantierte. Während wir geneigt sind, Eis für einen
sehr speiden Körper zu halten, zeigt er uns an einem auf eine Schneide
gelegten und an den Enden mit Gewichten angemessen belasteten Eis-
stabe, daß dieser diesem ist wie eine Stange aus Zink oder Blei, und
er beweist uns ferner, daß Eis mit vielen zum Teil recht kostbaren, zu
den Edelsteinen gehörigen kristallisierten Körpern die Eigenschaft ge-
meinsam hat, das Licht in zwei verschiedenen Richtungen zu brechen
und zu polarisieren.

Das Eis besitzt aber auch ein großes Interesse für den Geologen,
wenn es in so großen Mengen und mit solcher Beständigkeit vorkommt,
daß es einen erheblichen Anteil an der Bildung der Erdkruste nimmt.
Schon in dauernd von Menschen bewohnten Gegenden, wo während des
Sommers Ackerbau betrieben wird, braucht man nicht tief unter die

Oberfläche der Erde zu gehen, um Eis, dessen Alter man auf tausend
von Jahren schätzen darf, in kompakten, geologischen Schichten zu fin-
den. Gelegentlich einer Erdbohrung bei Jaluist fand man den Boden
bis zu einer Tiefe von 127 Meter steinhart gefroren und zum großen
Teil aus Eis bestehend, das unter den nicht gebirgigen Teilen des nörd-
lichen Sibiriens als mächtige geologische Schicht sich hinzieht, welche
deren Weglaufen bei einer dauernden Veränderung des dortigen Kli-
mas von Wärmereine eine erhebliche Entung und Unterdrückung weiter
Landstrecken unter den Meeresspiegel zur Folge haben müßte. Die
größte Lagerstätte ewigen Eises ist jedoch, wenn man von den für die
Umgebung des Südpols wahrscheinlichsten Verhältnissen absehlt, in
Grönland zu suchen, dessen Inneres mit Sicherheit schon längst ber-
gleicht war, ehe in historischen Zeiten die Küstentrecken aufhörten,
das „grüne Land“ zu sein, als das es den flüchtigen Isländern und
Norwegern erschien, die als erste Europäer ihren Fuß in dieses un-
wirtliche Land setzten.

Aus dieser unerlöschlichen natürlichen Eisammer berorgten sich
die finstigen Jantkes in höchst origineller Weise, wenn nach einem
milden Winter in den großen Hofenstädten der arktischen Küste die
Eisvorräte auf die Reize gehen und auch auf den kanadischen Seen die
Ausbeute gering gewesen ist. Wenn nämlich vom Ende Mai an auch
in den Jordan Labrador und Grönlands der kurze Polarommer
eingeleitet ist und die an sich das ganze Jahr anhaltende Bewegung der
Eis an den Strand herabreichenden Gletscher ein schnelles Tempo an-
nimmt, brechen die bis in das Meer hinein vorgehobenen freien Enden
dieser Gletscher in großer Zahl ab, um in der kalten, vom Pole kom-
menden Meeresströmung an den Küsten aquatorwärts heranzuziehen
und schwimmen. Die Gletscher „kalben“, wie der Amerikaner sagt, und
diese frostigen Kälber, die zuweilen in Scharen von vielen Hunderten
als gewaltige Eisdrift gen Süden treiben, sind für den, der sich eines
von ihnen zu bemächtigen weiß, die Quelle reichlichen Gewinns. Mit
Netten und Drahtroffen wohl versehen, dampft ein kleiner Dampfer
aus dem Hafen gegen Nordost hinaus. Ein kleinerer Eisberg, der sich
gerade noch durch die Raschheitkraft des Schiffes regieren läßt, wird
festgemacht und ins Schlepptau genommen. Dann aber geht es so
schnell wie möglich nach dem Hafen, wo der Eisklumpen von 50 000
und mehr Zentnern zerleinert und willige Abnehmer findet.

Auch in Deutschland wie in ganz Mitteleuropa sehen viele Lau-
fende mit großer Spannung der Frage entgegen, ob der Winter sich
als reichlicherer Eisommer erweisen wird. Es kommt hier weniger
der Eispächer in Betracht, dessen Geschäft ja stets ein gemaltes Risiko
bleibt. Hunderte andere Industriezweige können das Eis nicht ent-

renmacher und Hausierer aus Neuthard, ein lediger Tagelöhner aus Ringolsheim und ein 36 Jahre alter verheirateter Kellner aus Pforzheim, sämtliche hier wohnhaft, ermittelt und vorläufig festgenommen.

8 Festgenommen wurde ein 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Reichensau, weil es seinem Arbeitgeber einen Brief öffnete und außerdem dringend verdächtig ist, einer Kontoristin 23 M gestohlen zu haben.

Geoff. Hoftheater zu Karlsruhe. Mit Allerhöchster Genehmigung wird das Geoff. Hoftheater am Freitag den 22. Januar zu Gunsten der Notleidenden Südbatians ein großes Konzert unter Mitwirkung verschiedener Solisten im Hoftheater veranstalten. Nähere Ankündigung folgt. — Die Aufführung der neu einstudierten Lustspiele „Die Romantischen“ von Kofhand und „Ein Diener zweier Herren“ von Pohl findet am Dienstag den 12. Januar statt. Als nächste Neueinstudierung des Schauspielers wird am Samstag den 23. Januar Grillparzers „Weh dem, der lügt!“ gegeben werden. Auch Sudermanns „Schmetterlingsnacht“, die im Jahre 1904 zum letzten Male in Szene ging, wird Ende dieses Monats wieder auf dem Spielplan erscheinen. Die Oper bringt in der nächsten Woche das zweimalige Gastspiel von Roops („Meisterfänger“ am 14. Januar; „Walfire“, 16. Januar), auf welches nochmals hingewiesen sei. Es folgen Aufführungen von „Mignon“ (17. Januar), „Hoffmanns Erzählungen“ (18. Januar) und „Glocken des Eremiten“ (21. Jan.), sodann am Sonntag den 24. Januar in neuer Einstudierung „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz. Für Sonntag den 31. Januar ist Wagners „Tannhäuser“ angelegt.

Winterport. — (Karlsruhe, 8. Jan. Da ist er wieder, der Freund der Jugend und der Sportsleute, der prächtige Schnee. Wie herrlich ist es doch, auf den schneebedeckten Fluren sich zu tummeln und dem Winter die angenehme Seite abzugewinnen. Nicht alle können sich aber leisten, den Winterfreuden im Gebirge, oder in entfernter liegenden Sammelplätzen der Sportsleute zu huldigen, da gibt es denn, sich unsere nächste Umgebung anzusehen. Neben Durlach, Ettlingen und Herrnsbach bietet da von allem unser idyllisch gelegenes Reichensbach ein willkommenes Ziel der beschriebenen Sportsleute. Auf der herrlichen Rodelbahn kann auch der verwegene Fahrer seine Künste zeigen und der rührige Sonnenwirt hat dafür gesorgt, daß auch die Anfänger ohne Schaden seine Rodelbahn benützen können; daher auf nach Reichensbach.

Vermischtes. — Stuttgart, 9. Jan. (Tel.) Der gestern von einem Straßenbahnwagen überfahren und dabei schwer verunglückte Direktor Ulrich der Württemb. Metallwarenabrt ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Freiburg i. S., 9. Jan. (Tel.) In der hiesigen Gasanstalt entstand eine schwere Explosion, durch die das Reinigungsbaus zerstört und sechs Arbeiter verletzt wurden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß sich im Reinigungsraum zu viele Gase angesammelt hatten.

J.S. Weipzig, 9. Jan. Zu dem Landesverratsprozeß, der das Reichsgericht gestern über 7 Stunden beschäftigte und der, wie in der „Bad. Presse“ bereits berichtet, mit der Freisprechung des Angeklagten, des 43 jährigen Gasarbeiters Josef Huber, geb. in Wörsch, A. Ettlingen i. B., zuletzt in Ruppurr, bei Karlsruhe, endete, wird noch gemeldet: Es waren zu der Verhandlung 15 Zeugen aus Eimeldingen, Freiburg (Breisgau) Karlsruhe, Kirchheim, St. Ludwig, Mühlheim und Straßburg i. E., sowie 6 Sachverständige, darunter 3 Ärzte geladen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er mit Agenten der französischen Regierung in Verbindung gestanden und von diesen Geldbeträge erhalten hat. Er hat diesen Agenten auch 2 Zeichnungen von Fortifikationen des Forts Meinerloch geliefert, welche er, nach seiner Angabe, nach seiner Phantasie entworfen hat, weil er die Gegend von Mühlheim her kannte, als er dort gearbeitet hatte. Er bestreitet das Besondere in dem, daß jene Zeichnungen Wert für die französische Regierung hatten. Sonderbar ist, daß Huber selbst eine Anzeige gegen sich erstattet hat, dieses aber jetzt bestreitet und es nur durch einen krankhaften Zustand erklärt. Das Reichsgericht konnte sich auch nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen und trotzdem der Reichsanwalt 2 Jahre Zuchthaus beantragt hatte, wurde der Angeklagte freigesprochen. Ueberaus herzlich war das Wiedersehen mit der als Zeugin in ihrer Landbestraht anwesenden Frau des Angeklagten, welcher fast ein ganzes Jahr, seit Februar 1908, in Untersuchungshaft saß.

Hamburg, 9. Jan. (Tel.) Der Mifsichtige des verhafteten Koesfilder Kirchenräubers Wernikowitsch namens Wöllmer, ist hier verhaftet worden.

Frag, 9. Jan. In Madefchewitz sind, wie schon kurz berichtet, in den letzten Tagen drei Luftmorde an kleinen Kindern verübt worden. Als Täter ist der 13 1/2 Jahre alte Knabe Nofschik aus dem Orte verhaftet worden.

hd Paris, 9. Jan. (Tel.) Gestern abend gegen 7 Uhr wurde ein Diebstahl von Aktien und Schuldverschreibungen in Höhe von über einer Million Francs begangen. Die betreffenden Werte befanden sich in einem Saal, welcher von einem Bankhause durch Vermittlung der Eisenbahn verhandelt werden sollte. Beim Verladen des Sades in den Bahn-Transportwagen wurde der Saal während einer ganz kurzen

behalten, und wenn nach einem abnorm warmen Winter die Eisvorräte beträchtlich zusammengeschmolzen sind und auch im darauffolgenden sich beträchtliche Kälte einstellen will, dann sättern tausende von Viehbräuern, Gastwirten, Konditoren, Schlächtern und Inhabern von Nahrungsmittelgeschäften vor der Eventualität, im nächsten Sommer das billige natürliche Eis durch künstliches ersetzen zu müssen.

Verhältnismäßig am leichtesten gestaltet sich die Eisverjüngung in der norddeutschen Tiefebene, wo zahllose fast stillstehende Winnegenwässer während der Zeit vom Spätherbst bis zum Winterbeginn bis nahe an den Gefrierpunkt abgekühlt sind und sich schon bei einem mäßigen Frost von wenigen Tagen Dauer mit einer die Abertung lobnenden Eisdicht bedecken. Die Art der Eisgewinnung hat sich hier bereits vollkommen americanisiert. Auf den zahlreichen Seen der näheren und weiteren Umgebung Berlins bis hinauf an die Küsten der Ostsee auf der Ostpreussischen Seeplatte, die Hamburg versorgt, treten, sobald das Eis die wünschenswerte Stärke erlangt hat, die Eisplüge in Tätigkeit, die in die gefrorene Fläche ein Netz in Form eines riesigen Schachbrettes einschneiden. Mit Sägen erfolgt dann die völlige Zerteilung der Blöcke, die mit Gabeln an den Rande des in die Eisfläche gehauenen, sich immer vergrößernden Loches bis an die Stelle bugfiziert werden. Dort werden sie über eine schiefe Ebene bis zu den Tafeln eines Paternosterwerkes geschleift, das sie bis zu dem oberen Rande des harti am Seeufer erbauten Eismagazins hebt, wo die ziemlich regelmäßigen Blöcke, möglichst unter Vermeidung von Zwischenräumen, übereinander geschichtet werden, bis die Eislamme gefüllt ist, die sodann sorgfältig eingedeckt und mit Isolierenden, die Wärme schlecht leitendem Material umpackt wird. Obwohl sich die Ernte auf einem einzigen zur Eisgewinnung benutzten See zuweilen auf 50 000 bis 60 000 Zentner in einem Tage beläuft, muß doch mit fieberhafter Hast gearbeitet werden, um die nötigen Vorräte zu sichern; denn schon der nächste Tag kann einen anhaltenden Wetterumschlag bringen, und es bedarf vieler Seentflächen und Arbeitstage, bis die 9—10 Millionen Zentner Eis in Sicherheit gebracht sind, die allein von Berlin mit seinen Vororten im Jahre verbraucht werden.

In anderen Teilen Deutschlands und Oesterreichs liefert das nahe Bekannte das erforderliche Eis. Während die überhaupt das ganze hierüber Bahnen besitzt in den oberbayerischen Seen und in den Gewässern des rauhen Nördelgebirges Eisammern, die fast nie vertragen. Oesterreich kann sich in milden Wintern aus den Seen des Salzgammereis versorgen und leidet — wenigstens in seinen alpinen Teilen — kaum je unter ernstlichem Eismangel. Schließen hat in eisarmen Wintern bereits wiederholt aus den Seen und Teichen des

Abwesenheit des Ruffhens gestohlen. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Diebe.

Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Stuttgart, 9. Jan. Heute ist dem Landtage der Haupt-Etat für 1909/11 zugegangen. Nach demselben wird die befristete Steuer-Erhöhung eintreten und zwar fordert die Regierung die Erhöhung der Einkommensteuer, um durchschnittlich 12 Prozent und im Zusammenhange damit die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer bis 1919.

mt. Berlin, 9. Jan. (Privat.) Der Expräsident von Venezuela, Castro, hat gestern der venezolanischen Regierung mitgeteilt, daß er auf alle Ansprüche seiner bisherigen Amtsstellung Verzicht leistet.

Cl. Bonn, 9. Jan. (Privat.) Gestern ist eine Petition von 695 Bürgern aller Berufe und Parteien unterzeichnet an den Reichstag abgegangen, in welcher der Reichstag ersucht wird, der Reichsfinanzreform, wie sie der Bundesrat vorgelegt hat, möglichst einmütig die Zustimmung zu erteilen.

hd Paris, 9. Jan. Als Nachfolger des russischen Ministers des Aeußern, Tawolski, wird hier der hiesige russische Botschafter Nelidow genannt.

— Petersburg, 9. Jan. Wie die „Petersburger Post“ aus Jarosloje meldet, fand vorgestern in einem Haus mitten in der Stadt eine starke Bombenexplosion statt. Personen sind nicht verletzt, näheres ist bisher nicht bekannt geworden.

Der Neue Artikel.

hd Berlin, 9. Jan. Der hiesige Korrespondent des „Petit Parisien“ hatte eine Unterredung mit dem Generalobersten Grafen Schlieffen, der ihm folgendes erklärte: Diejenigen, welche behaupten, daß ich bei der düsteren Beschreibung der internationalen Lage die öffentliche Meinung habe beeinflussen wollen, um die deutschen Steuerzahler zu bestimmen, neue Militärleistungen ohne zu murren auf sich zu nehmen, irren sich. Ich schrieb den Artikel, ohne vorher mit irgend jemand darüber zu sprechen und ohne von irgend jemand Rat geholt zu haben. Da der Artikel für das große Publikum bestimmt war, enthielt er nichts Neues von militärischen Standpunkten. Wenn ich veranlaßt worden bin, oberflächlich die Politik zu berühren, so geschah dies einzig und allein, um den Inhalt des Artikels hervorzuheben. Ich bin wenig gewöhnt, politische Fragen zu behandeln und ich habe ganz gewiß nichts Unfreundliches für irgend eine Macht, deren ich Erwähnung tat, habe sagen wollen. Durch besondere Umstände ist es gekommen, daß der Kaiser Kenntnis von dem Artikel genommen hat. Durch meine Intervention ist dies nicht geschehen.

Einem Vertreter der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ gegenüber erklärte Graf v. Schlieffen noch folgendes: Er habe den viel besprochenen Aufsatz in der „Deutschen Neuze“ in Erfüllung einer schon längst gemachten Zusage geschrieben, also damit keine Drohung oder dergleichen beabsichtigt. Uebrigens bestreite in Deutschland ebenso wie bei den meisten anderen Großmächten einschiedene Kriegsunlust, wenn auch einzelne Parteien auf den Krieg hinarbeiten. Auf dem Balkan sei immer noch starke Spannung vorhanden, aus der schließlich ein Zusammenstoß zwischen den nächstbeteiligten sich entwickeln könnte. In diesem Falle sei es wahrscheinlich, daß die anderen Mächte einschließend Deutschlands, in den Streit hineingezogen werden könnten.

Die Ereignis auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 9. Jan. Während der „Lontin“ Konstantinopel, daß die von der „Agence Journal“ verbreitete Meldung von einem Besuch König Eduards in Konstantinopel bisher unbekannt ist, erzählt die „Zeni Gazette“ aus authentischer Quelle, daß König Eduard hierher kommen wird und den Wunsch geäußert habe, daß man da es sich um eine Privatreise handle, von einem Empfang absehe. Die Mächte haben die Bedeutung des Besuchs hervor und sagen, die Osmanen werden natürlich den Wunsch des Königs beachten, trotzdem werde der einfache Empfang alles in der Welt Dagegen übersehen.

mt. Konstantinopel, 9. Jan. (Privat.) Infolge der antitürkischen Kundgebungen auf Kreta sind gestern vier türkische Kriegsschiffe mit großer Beschleunigung zur Wahrung der türkischen Oberhoheit nach Kanea in See gegangen.

Cl. Budapest, 9. Jan. (Privat.) Die Lage wird als ernst betrachtet und deshalb werden die militärischen Vorbereitungen gegen den Süden eifrig fortgesetzt. Gegen Mitte Januar werden neue große Truppenverschiebungen nach Bosnien stattfinden.

Cl. Moskau, 9. Jan. (Privat.) Aus sicherer Quelle erfährt unser Korrespondent, daß die österreichisch-ungarische Militärverwaltung sämtliche verfügbare Pferdefuttervorräte in Mecklenburg ankauft.

Miesengebirges mit großen Mühen und Kosten seine Eisvorräte komplettiert. Im mittleren und westlichen Deutschland, das sich schon in normalen Wintern durch hohe Durchschnittstemperaturen auszeichnet, wird doch zuweilen das Eis bedenklich knapp, und es muß dann zu dem letzten Aus Hilfsmittel, dem Eistransport aus Norwegen, Lappland und Finland gegriffen werden. Schon gegen Ende des Winters, wenn ein warmer Februar die letzte Hoffnung auf Eis zunichte gemacht hat, beginnt die Verschiffung von Eis nach den deutschen Ostseehäfen aus den obengenannten Ländern, die, lange bevor sie Lieferanten für Deutschland wurden, jahraus, jahrein auf eigens zu diesem Zweck erbauten Dampfern Millionen von Zentnern Eis nach dem stets eisbedürftigen England, Frankreich und Portugal verfrachteten.

Im außerordentlichen Falle hat man auch dazu gegriffen, die seltenen Naturerzeugnisse der hier und da auch im warmen Mitteleuropa existierenden Eishöhlen von Dobshjan, Demens-falva, die Weisteneishöhle, das Eisloch bei Gams in Steiermark, das Tablerloch bei Wiener Neustadt und andere ihres schönen, phantastischen Schmuckes zu beneiden. Das lange in Dunkel gehüllte Rätsel der Eisbildung in diesen Höhlen, selbst zur Sommerzeit, ist jetzt aufgeklärt. Die Eisbildung ist nur in sogenannten Sackhöhlen, nämlich in solchen Höhlen möglich, die von der Oberfläche schräg nach abwärts streichen und blind endigen. In diese dringt im Winter die kalte und deswegen schwerere Außenluft durch Wogen und Monate ein, verdrängt die warme, nach aufwärts steigende Innenluft und wird, sobald sie sich auf die Temperatur der Höhlenwand erwärmt hat, durch neue kalte Luft ersetzt, bis sich in dem Felsen der Höhle ein ungeheurer Kältevorrat angesammelt hat und das fortschreitende Frühjahr der weiteren Kältezufuhr ein Ende setzt. In solchen Orten nun, wo reichliche Erdschichten durchsickern, erricht das in die Höhle eindringende Wasser alsbald zu Eis.

Solche Eishöhlen sind in neuester Zeit auch künstlich hergestellt worden, indem man an Orten mit kalter Wintertemperatur in den Felsen Höhlen bohrt, deren Sohle vom Eingang nach abwärts fällt und bis in die Tiefe reicht, wo die jährlichen Temperaturschwankungen aufhören. Bleibt der Eingang während des Winters geöffnet, so kühlt die Höhle allmählich ab und wird zur Eishöhle, wenn Siderwasser vorhanden ist. Im ersten Jahre schmilzt das Eis verhältnismäßig schnell unter der Einwirkung der in der Erde aufgespeicherten Wärme. Mit jedem folgenden Winter fählen aber die benachbarten Gesteinspartien immer mehr aus, bis endlich auch im Sommer an den Wänden der Höhle eine Temperatur bleibt, die das Wasser erfrieren macht und den Raum in eine Eismaschine mit kontinuierlichem Betrieb verwandelt.

Auszug aus den Staudenbadern Karlsruhe.

Todesfälle: 7. Jan.: Johann Müller, Rangleutnant, ein Chemann, alt 51 J. Irma, alt 6 J., B. Johann Wundt, Wagnermeister. Oswald Baitian, Schneidermeister, ein Chemann, alt 61 J.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 9. Januar 1909.

Die Depression, die gestern über Südschweden gelegen war, ist unter Abnahme ihrer Tiefe bis zur Danziger Bucht weitergezogen und ein Hochdruckgebiet ist vor dem Kanal erschienen. In Deutschland veranlaßt die Depression bei leichtem Frost trübes Wetter mit Schneefällen. Weitere Minima befinden sich bei Island und über Mittelitalien. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so scheint sich der hohe Druck weiter ostwärts auszubreiten; es ist deshalb veränderliches und etwas kälteres Wetter mit abnehmenden Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Januar, 8. Jan., 9. Jan., 9. Jan., 9. Jan., 9. Jan., 9. Jan. and 7 rows of weather data including temperature, wind, and precipitation.

Höchste Temperatur am 8. Jan. 2,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,4. Niederschlagsmenge am 9. Jan. 7, früh 4,8 mm. Schneehöhe am 9. Jan. 7, früh 5 cm.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 9. Jan. 3 Uhr vor. 2: Lugano bedekt 4, Baris wolfig 5, Nizza bedekt 5, Trien Vora bedekt 4, Florenz bedekt 5, Rom Regen 9, Cagliari Regen 8, Brindisi bedekt 8.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. Jan. Angelommen am 7.: „Derflinger“ 7 Uhr nachm. in Shanghai, „Prinzregent Luitpold“ 5 Uhr nachm. in Suva, „Goeben“ 3 Uhr nachm. in Savanna, „Rigow“ 9 Uhr vorm. in Penang, „Paffert“ am 6.: „Fr. Ludwig“ 4 Uhr nachm. in Miffingen, Bremen 2 Uhr nachm. Gibraltar, „Fr. Friedrich Wilhelm“ 7 Uhr vorm. Bihof, Rod, „Thüringen“ Berin. Abgegangen am 5.: „Sapera“ 5 Uhr nachm. von Genua; 6.: „Prinzregent Luitpold“ 8 Uhr nachm. von Port Said, „Cobenz“ 9 Uhr nachm. von Bilingen, „Fr. Alice“ 12 Uhr nachm. von Antwerpen, „Therapia“ 7 Uhr vorm. von Konstantinopel, „Bonn“ von Santos.

Weiteren Text siehe Seite 5.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentz zu erfahren.)

Sonntag den 10. Januar: Apollotheater, 4 und 8 Uhr Varieteeinführung.

Gethau, 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle Nr. 50.

Friedrichshof, 11 Uhr Frühkonzert, abends 8 Uhr.

Fußballklub Germania, 11 Uhr Abfahrt nach Straßburg.

Fußballklub Germania, 5 Uhr Stützungsfeier im Burggäß.

Fußballklub Mühlheim, 3 Uhr Generalvers. in der Westendhalle.

Fußballklub Bönnig, 8 Uhr Winterfest im kleinen Festhalleaal.

Fußballverein, 2 1/2 Uhr Ligaspiel auf dem Sportplatz.

Kaiserpanorama, Kaiserpassage, siehe Anzeiger.

Kolosseum, 4 u. 8 Uhr Vorstellung d. Oberbayerischen Bauerntheaters.

Kühler Krug, 4 Uhr Konzert der ungar. Magnetenkapelle.

Männerturnverein, Tausausflug nach Durlach, Krone.

Verdienmacher, u. Freizeith. Ver. 7 Uhr Stützungsfeier, Café Nowak.

Waldverein Sturmvoegel, 8 1/2 Uhr Bierfest im Landsknecht.

Schwarzwaldberein, Ausflug, Abfahrt 7.07 und 9.42 Uhr.

Weltkinematograph, Kaiserstraße 133, Vorstellungen von 2—11 Uhr.

Der Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133, bringt bis auf weiteres als Zufug zu dem so außerordentlich reichhaltigen Programm eine Original-Aufnahme aus dem durch das Erdbeben vom 28. Dez. so furchtbar heimgegriffenen Süds-Italien, die unter Lebensgefahr der Operatore aufgenommen wurde und die von der graufigen Vermüstung im Erdbebengebiete ein getreues Bild bietet. Wenn es vergnügt war, jemals in den paradiesischen Fluren Sigtians zu verweilen, wird gerade der Golf von Messina und seine wundervolle Umgebung unvergesslich sein. Heute zeigt das Bild dem Beschauer die vollstehen Städte in rauchende Trümmerhaufen vermanbelt, unter denen die Bewohner erschlagen liegen, die hübschen Fluren und Olivenhaine sind durch die Springflut vernichtet und hoch mit Schlamm bedekt, fuz wo man hinwaut Tod und Vernichtung. Die Erdbebenkatastrophe dürfte wohl die größte sein, die seit Jahrhunderten die Menschheit betroffen und man gewinnt einen Maßstab, wenn man bedenkt, daß innerhalb weniger Sekunden ca. 24 Städte und v. ele Ortschaften vernichtet und an 300 000 Menschen getötet wurden. Möge das Bild für jeden Beschauer eine Mahnung sein, sich nach Kräften an den Sammlungen zugunsten der Hinterbliebenen zu beteiligen.

Dr. Isenbartsche Privat-Vorschule für Knaben und Mädchen, Boeckstrasse 13. Ab September d. J. im eigenen Hause Mozarthalle. Individuelle Behandlung, Geringe Schülerzahl, Eintritt jederzeit. Mässiges Honorar, beste Empf. 11 mon. 644

Bei Bleichsucht und Blutarmut, Appetitangel und Schlaflosigkeit empfiehlt es sich, HYGIOPON, das neue aus elektrischem Wege hergestellte Eisenpräparat zu gebrauchen. Hygiopon wird von ärztlichen Autoritäten als hervorstechendstes blutbildendes Kräftigungsmittel warm empfohlen. Originalflaschen M. 1.75 und M. 3.— in den Apotheken erhältlich, 10871a General-Depot für Deutschland: Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1. Depot: internationale Apotheke Wilhelm Waagen.

Beim Rauchen. Es ist merkwürdig und gewiss den meisten Frauen unverständlich, dass so viele Männer am Rauchen Gefallen finden können. Und doch muss ein eigener Genuss darin liegen, den sogar manche Frau nicht gerne mehr missen möchte. Sei die Zigarre gut oder schlecht, so bleibt nach dem grösseren oder kleineren Genuss derselben im Munde und Rachen des Rauchers jedesmal ein unangenehmes kratzendes Gefühl, das nur zu leicht sich festsetzen und in hartnäckigen Rachenkatarrh ausarten kann. Diesen zu verhüten, gibt es kein besseres und zugleich angenehmeres Mittel als gleich nach beendeter Zigarre, Zigarette oder Pfeife einige Wybert-Tabletten im Munde langsam zergehen zu lassen. Sofort verschwindet die unangenehme Beigabe des Rauchens, der Mund und der Atem werden wieder frisch und angenehm. Jeder Raucher sollte daher Wybert-Tabletten beständig bei sich führen. Wybert-Tabletten können in den meisten Apotheken in Originalschachteln à Mk. 1.— bezogen werden. Depots in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke; in Durlach: Löwen-Apotheke. 8942a

Montag den 11. Januar

Burchards

Inventur-Verkauf

bietet

unerreichte Vorteile.

Bis zu

50%

auf

Rabatt

zurückgesetzte Waren aller Abteilungen,
darunter in reicher Auswahl:

Handarbeiten, Besätze, Spitzen,
Damen-Wäsche, Handschuhe,
Pelzwaren, Unterröcke,
Schürzen.

20%

auf

Rabatt

sämtliche regulären
Waren

meiner reichsortierten Läger

(ausg. Garne und Kurzwaren)

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen!

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Montag den 11. Januar

14
nu, all
Dswald
Drogr.
war, ist
ogen und
utshland
Schnee
Mittel-
der hohe
ches und
warten
Isruhe.
stume.
offenes
Schneeall
bededt
darauf-
vor...
Bota
egen 8.
7 Uhr
in Suez,
Benang,
Bremen
r vorm
Bapern
e nachm.
Alte
on Kon
14.
s 8 Uhr
u Saal.
enballe.
al.
heuters.
Kowaf
11 Uhr.
Bringt
haltigen
en vom
Lebens-
raufigen
Bem es
zu ver-
die Um-
uer die
unter
en und
h mit
g. Die
hunder-
wenn
te und
wurden.
nach
zu be-
648
sich,
her-
pon
ustes
eken
871a
1.
gen.
ständ-
l. Und
Frau
seren
des
s nur
aus-
gleich
arette
gehen
des
d an-
ändig
Apo-
epots
rien-
8942a

Concordia
 Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Gegründet 1853.
 Grundkapital: 30 Millionen Mark.
 Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.
 Nähere Auskunft erteilt kostenlos:
L. Beisswenger, Hauptvertreter
 in Karlsruhe, Sophienstrasse 7.

Institut der Abteilung I
 des Bad. Frauenvereins
 zur Ausbildung junger Mädchen
 und Frauen als Pflegerinnen
 und nach den Grundsätzen der
 modernen Gesundheitspflege
 schule Erzieherinnen kleiner
 Kinder von der Geburt an bis
 in das schulpflichtige Alter.
 Kurs von fünfmonatlicher
 Dauer für Mädchen und Frauen mit
 Volksschulbildung in der Luisenstraße.
 Beginn: 1. Februar. 485,82
 Wegen Ausfall u. Anmeldeung wolle
 man sich an den Vorstand der Abteilung I
 Gartenstr. 49, in Karlsruhe wenden.
 Karlsruhe, den 1. Januar 1909.
 Der Vorstand der Abteilung I.

Verein städtischer Beamter Karlsruhe.
Todes-Anzeige.
 Donnerstag nacht verschied in Stuttgart nach langem
 schwerem Leiden unser treues Mitglied
Herr Wilhelm Roth
 technischer Assistent beim städt. Maschinenbauamt.
 Dem Entschlafenen werden wir ein gutes Andenken bewahren.
 Die Beerdigung findet Sonntag mittag in Stuttgart statt.
 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die
 traurige Mitteilung, das unter
 lieber Vater und Großvater
Jakob Legler
 heute morgen 4 1/2 Uhr nach
 längerer Krankheit im Alter von
 74 Jahren sanft verschieden ist.
 Die trauernden Hinter-
 bliebenen:
**Karl Legler,
 Friedrich Legler,
 Sophie Lotz,**
 geb. Legler.
 B1062
 Karlsruhe, den 9. Jan 1909.
 Die Beerdigung findet Mont-
 tag vormittag 11 Uhr von
 der Friedhofkapelle aus statt.

Hof von Holland.
 Morgen Sonntag abend
 von 7 Uhr ab:
Militär-Konzert.

Würtl. Chauffeur-Pachschule
 Stuttgart
 Filderstr. 63
 bild. Leute jed
 Stand, zu tücht. Chauffeuren
 aus. Eintritt jederzeit. Garantie
 für gute Ausbildung. Näh.
 durch die Direktion 10769a, 66
M. J. Kieser, Ing.-meist.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem
 Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Grossmutter u. Tante
Frau Oberrechnungsrat Anna Adam
 sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 9. Januar 1909.

Todes-Anzeige.
 Freunden u. Bekannten hier-
 mit die traurige Mitteilung, das
 es Gott dem Allmächtigen ge-
 fallen hat, unsere innigstgeliebte
 Tante und Freundin **B1019**
Elisabetha Hofsäss
 geb. Keller,
 im Alter von 86 Jahren zu sich
 abzurufen.
 Karlsruhe, d. 8. Jan. 1909.
 Die trauernd Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 tag nachmittag 1/3 Uhr von der
 Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Hermannstr. 12.

Grosses Fröhschoppen-Konzert.
„Zur Waibstadt“, Werderstrasse 40
 Sonntag den 10. Januar 1909:
 Humoristisches Konzert, ausgeführt von der Kapelle
 hierzu ladet freundlichst ein
August Jehle, Wirt.
 B1065

Delze. Delze.
 Der Rest der noch vorhandenen
 Pelzwaren wird, um rasch zu
 räumen, zu billiger, Breiße verlannt.
 Güte Damenpelze zum Auslaufen
 St. 10 Mt., bessere Kostümstücke
 St. 8 Mt., schwarze, farb. u. weiße
 Wollstoffe, Seidenstoffe, sehr
 billig zu verkaufen. B1061
 Nur **Hirschstraße 52**, part.,
 nächst Sophienstraße.
 Kein Laden, daher sehr billig. Breiße.

Trauerhüte
 12107 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37.

Theaterplatz,
 II. Rang, 1. Abt., Mitte, A, unar (3.
 u. 4. Quartal) wegen Erkrankung zu
 begeben. Adresse unter B1031 in der
 Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr. 2.1

Rodelbahn Marxzell.
Hotel Bellevue
 direkt an der Rodelbahn, bestens eingerichtet.
 Ebenfalls sind Rodelsklitten leihweise zu haben.
 Bahn sehr schön.
Karl Ritter, Hotel Bellevue, Marxzell.

Giotil
 Modernes
 Waschmittel
 Kein Reiben nur Kochen
 gibt
 blendend weisse Wäsche
 Hanauer Seifenfabrik
 J. Giotil, a.m.b.H.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
 Mannheim D. I. 7/8.

Das Pensionat „Bon Accueil“,
 Chambon-Yvarden (Schweiz)
 nimmt neue Schülerinnen auf zur
 gründl. Erlern. der franz. Sprache,
 Engl., Klavier, Handarb., auf Wunsch
 Haushalt. Preis 900 Fr. Bahrtisch
 Meier. Prospekt bei **Messa Fivaz**,
 Birscherstrasse. 13 a. 6.1

Welcher Lehrer
 in Karlsruhe od. Umgegend erteilt
 einem Herrn Unterricht in Deutsch,
 Französisch und in den Realachern.
 Offerten mit Preisangabe an die
 Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr.
 2.1



**DER EDISON
 PHONOGRAPH**

Bureau für Ehemittlung!
Johann Petri, Karlsruhe,
 9894* **Wilhelmstraße 13.**
Erntgemeint!
 Kaufm., Anf. 40er, Witwer m.
 1 Kind prot., von angen. Leb.,
 4800 M. Jahresgehalt, in gesichert.
 Lebensstellung, wünscht die Bekanntheit
 einer häusl. erzog. Dame m.
 Vermögen, und guten Charakter
 (eigentl. kinderlosen Witwe) abends
 spät. Verehelichung zu machen.
 Offerten mit Angabe des Alters
 u. der Vermögensverhältn., wenn
 mögl. unter Beifüg. der Photogr.,
 welche zurückgel. wird, unter Nr.
 1886 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten. Discretion zugesichert,
 aber auch unbedingt verlangt.
 — Anonymes unbedingl.

Gelbrüben
 zu Pierdesutter liefert billigst
Karl Baumann, Karlsruhe.
 Akademiestr. 20. 6:2

**Sicht- u.
 Rheumatismus.**
 Was mir und vielen anderen
 sehr bald geholfen hat, teile ich
 jedem gern mit. Bereits viele
 Dankschreiben. 10:47a13.10
G. Gelling, Frankfurt a/M.
 Rheinstrasse 44.

Theaterplatz,
 II. Rang, 1. Abt., Mitte, A, unar (3.
 u. 4. Quartal) wegen Erkrankung zu
 begeben. Adresse unter B1031 in der
 Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr. 2.1

KEINE Sprechmaschine ist so vollkommen als
 die, welche Thomas A. Edison erfand. Keine
 bietet so ausgezeichnete Musik ohne jedes
 den anderen Sprechmaschinen anhaftende Neben-
 geräusch. Der Edison-Phonograph und die Edison-
 Walzen bieten ihnen das Beste, was Sie irgendwie
 geniessen können — sei es im Theater oder im
 Konzertsaal — und das alles in Ihrem eigenen Heim,
 wo Ihre Familie es geniessen kann für wenig Geld.
 Sie können Ihre und
 Ihrer Lieben Stimme
 selbst aufnehmen. **Völlige Naturtreue.
 Keinerlei
 Nebengeräusch.**
 Lernen Sie ihn kennen, und Sie werden ihn be-
 wundern. Sie können ihn beim nächsten Edison-
 Händler hören. Kataloge kostenlos durch Edison-
 Gesellschaft m. b. H., Berlin N. 39, Südufer 90

Heirat.
 Beamter (kath.), Mitte der 20er
 Jahre, sucht die Bekanntheit ein.
 häuslich erzogenen Fräuleins zu
 machen. Vermittlung erbeten.
 Offert. mit Bild und Angabe der
 Verhältnisse sind unter Nr. 256a
 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu
 richten.
 Viele 100 heiratsfähige Damen
 u. Herren überallher such. u. durch Zeit-
 schrift „Cureta“ Stuttgart C.L. passende
 Heirat Probe-Abonnement verschloßl. in
 nur geg. 1 Mt. in Bri. marlen 7649a
 Heirat vermittelt erfolgr.
 reell u. dis. ret. J. Hitz, Frei-
 burg i. S., Juel 3, 2. Hof.
 Par. ien v. 1-100.000 Mt. vorgemittl.
 Damen kostenfrei. Verbind. i. all. Kländ
 Brod f. Herrn u. a. Einl. v. 1. A. i. Mt
 Junges Ehepaar nimmt

**Samos
 Cognac**
 per Liter Mt. 1.20
 „Bier von Mt. 1.40 an
 20.11 empfiehlt 15783
L. Richert, Ritterstr. 2.

Hypothekengelder
 auf I. u. II. Unter-
 pfand. An- u. Ver-
 kauf von **Neuauktionen** jeder-
 zeit durch
August Schmitt, Hypothekengeldgeschäft
 Karlsruhe, Zeisigstr. 3a,
 Telefon 2117.
 Für Geldgeber kostenfrei.

Metzgerei
 zu pachten oder zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter Nr. B1030
 an die Exped. der „Bad. Presse“.



weisse Seifen gelbe
 Schutzmarke:
„Pfeildreieck“
 (Fabrikant Aug. Jacobi, Darmstadt)
 sind reine, beste Kernseifen.
Viktor Merkle
 Karlsruhe Tel. 175.

Kind
 gegen einmalige Vergütung als eigen
 an. Offert. unter Nr. B. 034 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Pflegekind.
 Welche reinlichen Leute würden
 ein 4 Wochen altes Kind (Mäd-
 chen) in Pflege nehmen.
 Gestl. Offerten mit näheren An-
 gaben unter Nr. 257a an die Exp.
 der „Bad. Presse“.

Kohlen
 liefert in allen Sorten prompt und
 billigst
M. L. Herzberger.
 Jetzt Rintheimerstraße 18.
 Teleph. 510 B. Finkelstein

Hübsche Villa,
 Wertheim a. Main, Bismarckstr. 21
 Haus Barthez (zwischen Areal
 fröh. Nationalschule und dem des
 Frauenvereins), Badlage, 8 Zim-
 mer, reichl. Zubehör, 24 Ar., zu
 verkaufen. Kein Kauf, nur An-
 gebote von Käufern berücksichtig.
 Obstbaum, Gemüße u. Biergar-
 ten usw. Näh. daselbst 10580a
Bier-Verkauf,
 6j. Bronnmollach, zu jedem Denu
 geeignet, mit guter
 Garantie zu ver-
 kaufen.
 Näheres **Adnerstraße 33 35,**
 im Kontor. 1-851.5.5

Zu kaufen gesucht
 ge rauchter **Benzin-Motor**,
 2 Pferd., gut erhalten, Tourenzahl
 höchstens 800.
 Offert mit Preisangabe schnellstens
 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu
 richten.

**Wirtschafts-
 Gesuch.** 3.1
 Junges, tüchtige Fachleute suchen
 auf 1. od. 15. April eine Restaura-
 tion oder Heimeres Gasthaus in
 Badt zu übernehmen. Angebote unter
 Nr. 255a an die Exped. der „Bad.
 Presse“.
 Privat-Pension, Adlerstr. 32,
 empfiehlt guten bürgerl. Mittag-
 und Abendtisch. B10:23

BADENIA-SEIFEN-FABRIK
 SILBERNE MEDAILLE
 KARLSRUHE 1896
 MANVRIANGL
 KATALOG-
 PREISE
BAUER u. SCHOENENBERGER
 HASLACH

Für Verlobte.
Steinwage 6 ist eine hübsche
 und exot. bestehend aus 2 franz. St.
 Bettstellen mit Kopf u. Fußende, Schif-
 tonnier, Zimmertisch, Stühlen, Nach-
 tisch, Spiegel, Waschkommode, Küchen-
 schrank, Küchenschiff u. Herd, um den
 billigen Preis von nur 245 Mar-
 zu verkaufen. B1027
Die wiederkehrende Gelegenheit ist.
Bett
 kompl., m. Hochbaummatze 85.-,
 Silberverant, eint. Schrank 14.-,
 gr. Garderobeschrank 24.-, Bad-
 schiff 5.-, Spiegel 10.-, bereits
 neuer Herd 20.-, Schreibtisch, zum
 Vermiet. sehr geeignet, 25.-, rund Tisch
 4.- zu verkaufen. Exped. d. Giden
 B1059 **Sophienstr. 13, part.**
Trumeaux,
 hocheleg. geschl. Glas, mit Säulen u.
 Stufe, f. nur 29 Mt. zu verkaufen.
 B1068 **Herrenstr. 6, II., 2. St.**

Handwagen
 (Kastenwagen) ist abhanden
 gekommen.
 Abzugeben gegen Belohnung
 B538 22 **Aronenstraße 23.**
Ganghaus mit Realrent.
 Nähe Karlsruhes ist gangbare
 Wirtschaft, neu erbaut, mit an-
 stößend. Nebenzimmer u. Saal,
 Oekonomiegäude, Garten und
 Biese, abg. zu verkaufen. Off. u.
 B715 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Bauplätze
 an fertigen Straßen in westl.
 Stadtteil sind unter günstigen
 Bedingungen direkt durch Ver-
 käufer zu verkaufen. Anfragen
 unter Nr. 430 an die Exp. d.
 der „Bad. Presse“ erb. 10:2

2 nubb. Bettladen
 mit Kopf u. Hochbaummatze, gut er-
 halten, billig zu verkaufen. B1028
Zeisigstraße 3, Erb. 4. St., 1
Für Schuhmacher.
 Wegen Todesfall ist sofort billig
 zu verkaufen: eine Nähmaschine,
 1 Schuhmachermaschine u. Seifen.
 B986 **Schönenstr. 28, 2. St.**

Montag den 11. Januar

bletet mein

Dienstag den 12. Januar

Räumungs-Verkauf

in allen meinen Lägern und namentlich in:

Handarbeiten, Deckenstoffe, Schürzen, GOLFJACKEN u. Blusen, Kinderkleidchen, Mäntel, Häubchen etc.

wirkliche Vorteile, die von keiner Konkurrenz überboten werden.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 (zwischen Lamm- und Ritterstrasse).

Mittwoch den 13. Januar

Während dieser Zeit fallen die Rabattmarken aus.

Donnerstag den 14. Januar

An Spenden für die Opfer der Erdbeben-Katastrophe in Süd-Italien

sind bei der Zentralsammelstelle, der städt. Sparkasse, bis jetzt eingegangen: von n. Seiner Kgl. Hoheit dem Großherzog 3000 M., von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise 1000 M.; durch Wirkl. Geh. Rat Staatsminister Freiherrn Dr. von Dusch: von ihm selbst 100 M.; durch Wirkl. Geh. Rat Minister Freiherrn von Marschall: von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Max u. Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Max 600 M., von ihm selbst 100 M.; durch Wirkl. Geh. Rat Finanzminister Dr. ing. Honell: von ihm selbst 100 M.; durch Wirkl. Geh. Rat Dr. Reinhardt von ihm selbst 100 M.; durch Wirkl. Geh. Rat und Präsidenten des evang. Oberkirchenrats D. Helbing: von ihm selbst 50 M., Geh. Oberkirchenrat Bujard 30 M., Oberkirchenrat Ganz 10 M., Oberkirchenrat Jäger 10 M.; durch Kunstmaler und Professor Dr. Hans Thoma: von ihm selbst 100 M., Professor Schönleber 50 M., Friedrich Blum 10 M.; durch Oberbürgermeister Siegrist von ihm selbst 25 M.; durch Rechtsanwalt Stadtrat Voeth von ihm selbst 10 M.; durch Kommerzienrat Stadtrat Dürr von Fr. A. v. J. 10 M., Frau L. W. 10 M., Frau R. Kunz Wwe. 50 M., E. D. 200 M., A. D. 300 M., Geh. Rat Prof. Dr. Hart 20 M.; durch Rechtsanwalt u. Stadtrat Dr. Bing: von ihm selbst 20 M., Apotheker Karl Albrichter 20 M., Bildhauer F. Bing 10 M., Rechtsanwalt Dr. Sanders 50 M.; durch Kaufmann u. Stadtrat Dewerth: von ihm selbst 20 M., Kaufmann Friedrich Dewerth 5 M.; durch Privatmann u. Stadtrat Dieber: von ihm selbst 20 M.; durch Zeitungsverleger u. Stadtrat Geß: von ihm selbst 5 M., Kolb 5 M., Frau Brenneis 3 M., S. Eichhorn 2 M., G. Schwerdt 1 M., A. Weigmann 2 M., S. Kadel 1 M., Karl Jiegler 1 M.; durch Kaufmann u. Stadtrat Glaser: von ihm selbst 20 M., Bierbrauer Kammerer sen. 10 M., Frau Pfeifer Wwe. 5 M.; durch Kaufmann u. Stadtrat Köllch: von ihm selbst 20 M., Frau S. Köllch, Salzhfr. 20 M., A. Rinderspacher 5 M., Oberrechnungsrat Bed 4 M., Hermann Lude 5 M., R. Jäger i. Fa. Jäger u. Co. 10 M., A. Nieb i. Fa. Bufold u. Nled 10 M., Kammerstenograph Ernst Fren 3 M., Karl Weng 50 M., Gertrud u. Herbert 4 M., 4 Kinder 1 M., J. Wlotz 10 M., Dr. Blattner 5 M., Architekt W. Peter 10 M., Rechtsanwalt W. Fren 10 M., Leopold, Herta, Erich 6 M., Dienstags-Gesellschaft im „Karpfen“ 20 M.; durch Privatmann u. Stadtrat Stober: von ihm selbst 20 M., Architekt Stober 10 M., Kaufmann Stober 10 M., Hofjunker Vertsch 10 M.; durch Geh. Kommerzienrat Koelle: von ihm selbst 100 M. Hauptmann a. D. Otto Bahls 100 M.; durch Kommerzienrat Reichlin: von ihm selbst 100 M., Fabrikant R. Reichlin 100 M., R. L. 10 M., C. L. 2 M., Major Dahmann 10 M., Amtsrichter Dr. Bartning 10 M.; durch Kaufmann Dagh: Silberfammlung einer Familie in der Kaiser-Allee 191 M., C. L. 20 M.; durch Stadtrabbiner Dr. Appel: von ihm selbst 10 M., Moses Eichersheimer 10 M., Frau Berta Gutmann 20 M., Fa. Stern u. Sohn 20 M.; bei der städt. Sparkasse unmittelbar einbezahlt: von A. Brunst 20 M., W. F. 5 M., Geh. Rat u. Ministerialdirektor Becherer 20 M., Karlsruher Parfümerie- u. Toilettefabrik J. Wolff u. Sohn 1000 M., Ed. Bohnenbuch Rhe-Grünwinkel 10 M.; durch die Filiale der Bad. Bank: von Geh. Hofrat Professor Dr. O. Küklin 10 M., Dr. Herm. Sternberg 20 M., Oberregierungsrat Franz Hajner 5 M., E. B. 100 M., Geh. R. 3 M., R. S. 50 M., Frau L. Feist Wwe. 30 M., A. S. 5 M., D. Reih 20 M.; durch die Filiale der Rhein. Kreditbank von Wirkl. Geh. Rat Minister Frhr. von u. zu Bodman 100 M., Legationrat Dr. Seyß 100 M., Fr. Luise Schulz 20 M., Geh. Rat Ministerialdirektor Schulz 20 M., Major v. R. 30 M., Professor Dr. Eitner 10 M., Notar Dr. Schwarzchild 10 M., S. 5 M., E. S. 10 M., S. 5 M., Frau Kirchenrat Mittel 20 M., W. L. 20 M., Privatier Emil Herrmann 20 M., R. 10 M., Privatier Schnabel 100 M., Verwaltungsrat Schupp 10 M., Geh. Rat Philipp von Chelius 50 M., Wirkl. Geh. Rat Richard von Chelius 100 M., Bankkassier David Mayer 5 M., Bankprokurist Emil Gau 5 M., Max Ekasser 50 M., Dr. W. 20 M., P. v. R. 20 M., Hofrat Dr. Blum 40 M., Palastdame von Schönau 50 M., Bankdirektor Robert Jacobi 20 M., Bankdirektor Armand Galette 20 M., R. R. 1 M. 20 S.; durch das Bankhaus Veit u. Homburger: von Bankier Frhr. Homburger 500 M., Sally Vogel 20 M., Leo Vogel 20 M., Ungenannt 20 M., Dr. F. 20 M., D. S. 500 M., Ferdinand Blum 10 M., Professor E. Bischoff 20 M., L. S. 2 M., L. B. 5 M., Frau L. 8 M., von Tante 2 M., Rudolf Hugo Dietrich 10 M., Fr. C. L. 6 M., Ungenannt 50 M., Frau Ministerialdirektor 20 M., Geh. Finanzrat Küstner 20 M., Ungenannt 2 M., Geh. Hofrat Henemann 10 M., G. W. 20 M., Baurat Williard 50 M., E. Williard 10 M.; durch das Bankhaus Straus u. Co.: von Frau W. 5 M., Geh. W. Baer 5 M., Straus u. Co. 500 M.; durch das Bankhaus Heinrich Müller: von E. S. 20 M., Freiherren von Landenberg 10 M., Schlosshauptmann Frhr. von Stodhorner 10 M., Frau Gretchen Müller-Kemig 20 M., Oberingenieur Delisle 10 M., Fr. Karoline Becht 2 M., Direktor Wilhelm Findh 10 M., Franz Wiesfeld 3 M., Fr. Döll 10 M., August Becht 20 M.; durch die Vereinsbank: von Alt-

Stadtrat Louis Rautt 20 M., St. S. G. 10 M., F. W. D. 20 M., S. D. 5 M., Privatier J. Scherer 10 M., durch das Bankhaus Ignaz Eltern von A. u. E. Würth 5 M., E. Forchheimer 5 M., Ignaz Eltern 50 M., Karl Eltern 2 M., C. Biereth 2 M., Fr. Kahn 1 M., P. A. u. S. W. 1 M.; durch das „Karlsruher Tagblatt“ 244 M. 50 S.; durch die Expedition der „Bad. Presse“ 107 M. 70 S.; von der Geschäftsstelle der „Bad. Landeszeitung“ 233 M. Für die letztgenannten Beiträge ist in den betreffenden Blättern bereits quittiert. Insgesamt sind bis jetzt eingegangen 11936 M. 40 S. Wir danken verbindlich für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen. 607
Karlsruhe, den 8. Januar 1909.
Der Hilfsauschuss.

Garn- u. Kurzw.-Branche.

Eingeführtes leistungsfähiges Engros-Garn sucht tüchtigen erfahrenen Reisenden zum Eintritt im Frühjahr. Stellung ist dauernd u. gut bezahlt. Angebote unter N. N. 5929 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 240, 2.1

Filial-Leiter

für Mittel-Deutschland gesucht. Nicht zu junge kautionsfähige Herren, kaufm. gebild. (etwas Eiferer erwünscht), mit gutem Verkauf- und Organisationsstalent, nützlich, mit prima Referenzen, wollen sich gefl. m. Lebenslauf, Gehaltsanpr. u. w. unter Nr. 254a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Wer Stellung sucht,

verlange die „Deutsche Bauzeitung“ in Stuttgart 76. 164a
Für angeheiratete Engros-Geschäft in Heidelberg zum baldigen Eintritt ein **kaumännlich gebild. Herr** für Büro gesucht. Stellung sehr angenehm auf Wunsch soziale und später tätige Beteiligung. Angehörige. Bedingung energisch. Anträge u. Referenzen von 8-10000 M., wofür Sicherheit genährt. Gef. Offert. unt. Nr. 254a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Vertreter gesucht

für staubbindende Frähhobende und andere chem.-tech. Artikel. 273a
Georg Tschachmann, Berlin W. 8.

Hypotheken u. Darlehen

in jeder Höhe vermittelt 167a
Invalidentank, Stroburg i. E. (Anfragen mit Rückporto)

Damen

finden hier. Aufenthalt bei **Frauenarzt Süddeutschlands**, Brop. u. F. u. 1000 d. d. Exp. d. **Berliner Tagblattes, Berlin S. W.** 72a

Möbeltransport.

Wer unternimmt am 1. März einen Umzug (3 Zimmerwohnung) von **Stuttgart nach Pappenburg**. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1061 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleineres Landgut

suche ich einzukaufen gegen mein sehr rentables Wohnhaus in bester Lage in Offenburg. Offerten erb. N. 1 postlagernd Freiburg. B49013

Museumssaal — Karlsruhe.

Dienstag den 12. Januar 1909, abends 8 Uhr.

Konzert

für die Mehrung der vom städtischen Hilfskomitee veranstalteten Sammlung zum Besten der von der Erdbebenkatastrophe Heimgesuchten in Süditalien.

Unter gütiger Mitwirkung von **Elisabeth Gutzmann**, Konzertsängerin, **Wilhelm Backhaus**, Pianist aus London, **Jan van Gorkom**, Grosskammerorganist, **Fritz Herz**, Grossh. Hofschauspieler, am Klavier: **Kapellmeister Georg Hofmann**, und dem **Chor der Oberklassen der Höheren Mädchenschule** mit Gymnasialabteilung, unter Leitung ihres Musiklehrers Herrn **Albert Bier**.

Programm.

- I. Teil.
 1. Prolog, gesprochen von **Fritz Herz** Alb. Herzog.
 2. **Carnaval**, op. 9, vorgetragen von **W. Backhaus** Rob. Schumann
 3. **Arie aus La Traviata** „Ah fors'è quel che l'anima“, gesungen von **Elisabeth Gutzmann** G. Verdi.
 4. **Lieder**, gesungen von **Jan van Gorkom**:
 - a) **Allerseelen** Rich. Strauss.
 - b) **Heimkehr** J. Massenet.
 - c) **Crinoline** J. Massenet.
 - d) **Pensée** J. Massenet.
 - e) **Automne** J. Massenet.
- II. Teil.
 5. **Rondo capriccioso** op. 14. **Feix Mendelssohn**, Vorgetragen von **W. Backhaus**.

Rumpelstilzchen.

Märchen-Dichtung nach Grimm (Musik von Ferd. Hummel) für Soli, Frauenchor und Musikbegleitung nebst verbindender Deklamation. Musikalische Leitung: Musiklehrer **Albert Bier**. Begleitung: Herr **Gustav Bier**.

Konzertflügel: **bach**, aus dem Lager des Herrn **Hoflieferanten H. Maurer** hier

Eintrittskarten zu populären Preisen:

Saal nummeriert Mk. 3.—, unnummeriert Mk. 2.—, Galerie nummeriert Mk. 2.—, unnummeriert Mk. 1.—, sind im **Vorverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, Telefon 2008, und an der **Abendkasse** zu haben.

Stammholz-Versteigerung.

Dr. Konstant Redarjswargach (Post Unterschwarzach, Baden) versteigert **Mittwoch den 13. Januar**, morgens 10 Uhr, im **Gasthaus zum „Engel“** in **Ungersheim** aus **Domänenwald** 185 Fichtenstämme (3 L., 7 II., 48 III., 19 IV., 7 V., 6 VI.), 18 Fichteneischnitte (3 L., 7 II., 8 III.), 4 Fichtenstämme II. u. III., 4 Fichteneischnitte II. u. III., 14 Lärchenstämme (1 L., 3 II., 8 III., 2 IV.) und 1 Lärcheneischnitte II. Vorzeiger: **Domänenwaldhüter Müng** in **Schwanzheim**. 190a

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Glasermeisters Friedrich Kiefer** hier, **Sumboldstrasse 13**, wurde eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden war. Termin zur Abnahme der vom Konkursverwalter gestellten Rechnung ist bestimmt auf **Donnerstag, den 28. Januar 1909, vormittags 9 Uhr**, vor dem **Groß. Amtsgericht Karlsruhe**, **Adamiestrasse 2 A, 2.** **Stad. Zimmer Nr. 13.** **Karlsruhe, den 7. Januar 1909.** **Müller, Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts IX.**

Großes Lager in Lindholm

Harmoniums.
J. Kunz, Pianolager, **Karlsruherstr. 21.**
Suche mit 5-6000 M. ein rentables Geschäft, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Offerten unter „2000 Hauptpostlagernd Karlsruhe“ B157

Hund,

finden b'streite Aufnahme und sorgfältige Verpflegung bei **Frau Müller, 5. Danne, Stroburg i. E., Oelenengasse 16, 117a**

Unionbrauerei A.-G.
Karlsruhe
empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen
11182

hellen Export- und dunklen Lagerbiere
auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich.

Champagne G. Eckel & Co. Epernay.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

9828a.11.6

Siliale Metz-Montigny.

Vertreter: Friedr. Maisch jr. Kaiserpassage 19

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. Gemäß § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen dieser Stadt einschließlich jener der Stadtteile Weiertheim, Grünwinkel, Hinthelm und Ruppurr, welche bei dem Ersahgeschäft des Jahres 1909 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich bei dem k. d. Militärbureau — Rathaus Zimmer 99, 3. Stock, Eingang von der Hebelstraße — zur Stammrolle anzumelden.

(Das Militärbureau ist behufs Entgegennahme der Anmeldungen Werktags vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr und Samstags von vormittags 8 bis 1 Uhr geöffnet.)

- Zur Anmeldung sind verpflichtet:
 - alle Deutsche, welche im Jahre 1909 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1889 geboren sind;
 - alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineeteil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder für das Jahr 1909 hinaus zurückgestellt wurden.
- Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
- Der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
- Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vornamen des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, Jobann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob dieser noch leben oder tot sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.
- Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Zugleich werden die Militärpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Meldeschein zum freiwilligen Eintritt nur noch bis 31. März erteilt werden kann und daß nur denjenigen Militärpflichtigen die Wahl des Truppenteils freisteht, die einen Meldeschein erhalten haben. Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich erst am Musterungstag freiwillig melden, haben keinen Anspruch auf Wahl des Truppenteils, es wird vielmehr auf die persönlichen Wünsche derselben nur insoweit Rücksicht genommen, als es das Interesse des Dienstes zuläßt.

Karlsruhe, den 7. Januar 1909. 608
Das Bürgermeisterrat.
Dr. Hoffmann. Schrotz.

Bekanntmachung.

Die Ausübung der Fischerei an der Abtrede, welche durch die Gemarkungsgrenzverlegung vom 1. Januar 1908 aus der Darlander beziehungsweise Bulacher Gemarkung in die Gemarkung der Stadtgemeinde Karlsruhe einbezogen wurde, d. h. also von der westlichen Gemarkungsgrenze der früheren Gemeinde Grünwinkel bis zur niedrigeren Gemarkungsgrenze wird im Wege

Öffentlicher Versteigerung

für die Zeit vom 1. Februar 1909 bis 31. Januar 1921 im kleinen Rathaus zu Karlsruhe am
Dienstag, 19. Jan. 1909, vorm. 12 Uhr,
verpachtet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt nebst einer Planflanze im Rathaus auf Zimmer Nr. 66 zur Einsicht auf.
Karlsruhe, den 8. Januar 1909. 638
Der Stadtrat.
Dr. Paul. Neudeck.

Bekanntmachung.

Auf 1. Mai d. J. können an Schülerinnen der Luisenschule zu Karlsruhe nachstehende, vom Großh. Oberschulrat zu bewilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Großh. Verwaltungshof unterstellten Stiftungen vergeben werden:

- für ein katholisches Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden 2 Stipendien von je 600 M;
 - für ein katholisches Mädchen aus den ehemals fürstbischöflich-bruchsaler Orten ein Stipendium von 600 M;
 - für ein evangelisches Mädchen aus den ehemals kurpfälzischen Landesbestellen ein Stipendium von 600 M.
- Bewerbungen sind mit eingehender Begründung unter Anschluß von Geburts-, Schul- und ärztlichen Zeugnissen sofort beim unterzeichneten Vorstand einzureichen.
Karlsruhe, 8. Januar 1909. 631
Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 11. Januar, nachm. 2 Uhr werde ich gegen bar öffentlich versteigern:
Ruppurrerstraße 20

- 1 hochfeine selbstene Salongarnitur, wie neu, 1 Tisch (antik), versch. bessere Holzermöbel, Tische, Stühle, Schränke, Heizzug u. 1 Küchenschrank, Bücher über Elektrizität, Handtelefon, Komplet, 2 Nähmaschinen (wie neu), 6 Loup. Betten, 5 Deckbetten, 5 Kissen, prima Federen, 1 Billard, bereits neu, Knabenkleider, Herren- und Damenmäntel, goldene Herren- u. Damenuhren, 3 eil. Pferde, 1 Küchenschrank, 1 Partie feines Porzellan, sowie Hans- u. Küchengerät aller Art. Liebhaber laßt sich höf. ein.

J. Madlener, Auktionator,
früher Gerichtsvollzieher.

Die Gegenstände können Sonntag von 11—2 Uhr besichtigt und gekauft werden. — Gut geheigtes Lokal. 623

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch den 20. Januar 1909, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reichshauses, Schwannstraße 6, 2. Stock, die

Öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 8655 bis mit Nr. 10947 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. 18764.2.1

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.
Carlruhe, den 9. Januar 1909.
Städtische Pfandleihkasse.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus dem Domänenwaldbezirk Neuporzgerlopf werden mit üblicher Zahlungsfrist von Gr. Forstamt Karlsruhe versteigert:
Samstag den 16. Januar 1909, nachmittags 1 Uhr,
im Rathaus in Leopoldshafen:

- 2 Eichen- und 84 canad. Bappelstämme, 1 Silberpappelstamm, 5 Erlenverfahstämme, 101 Bappelstämme, 240 harte, gemischte, weiche und Forstbrennholzstämme, 6800 gemischte Wellen und 9 Lose Abraum.
- Domänenwaldhüter Maier aus Egenstein gibt auf Verlangen Listenabschriften ab und zeigt den Schlag, der hart an Orte Leopoldshafen liegt, von 12 Uhr an am Versteigerungstage vor. 598

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Hoffort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert

Mittwoch den 13. Januar aus Großh. Wildpart, aus dem Abt. III. 8 Schnepfenflug, III. 6 Sägeurnschlag, IV. 13 Birkenbrunnen:
74 Stk. buchenes, 65 Stk. eichenes Scheit- u. Rollenholz, 108 Stk. buchenes, 12 eichenes, 282 forlernes Brühlholz I. u. II. Kl., 1900 buchenes u. 2650 forlernes Wellen u. 15 Lose Schlagraum. 387.2.2
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathaus an der Friedrichstaler Allee.

Holzversteigerung.

Das Gr. Hoffort- u. Jagdamt Friedrichstal versteigert jeweils früh 9 Uhr: I. am Donnerstag, 14. Januar I. A. auf dem Rathaus in Friedrichstal aus den Abteilungen: Spöckerbuchen, Budelsbüchse, Korken u. Annullat 492 Forlen, 8 Hichten, 12 Buchen, 1 Sprichstange. Fortwärt Verlan in Friedrichstal fertigt Auszüge.

2. Am Freitag, 15. Januar I. A. auf dem Rathaus in Friedrichstal aus den Abteilungen: Lichten- eichen, Kastanienader, Säuerhütten- schlag, Buchstetterader u. Schlad- ader: 1 Eiche, 502 Forlen, 6 Buchen.
Fortwärt Nagel in Linkenheim fertigt Auszüge.

3. Am Samstag, 16. Januar I. A. in der „Rote“ in Egenstein aus den Abteilungen: Lindader, Schwadenader, Delmichelsader, Schwarzes Storkennel u. a. 96 Stk. buchenes Scheiter u. Rollen, 20 Stk. eichene u. gemischte Scheiter, 170 Stk. forlernes Scheiter u. Rollen; 88 Stk. Buchenbrühl, 118 Stk. gemischte, eichene u. forlernes Brühl; 11950 Stk. forlernes Wellen; 49 Stk. verschiedenes Fichten- stangen. 225a
Vorzeiger: Fortwärt Junk in Egenstein.

Holz-Versteigerung.

Stadtwald Ettlingen.

Aus dem Distrikt Hardtwald, bei Scheibenhardt, werden ver-
steigert:

Montag den 18. ds. Mts.:
17 Stk. eichene Scheiter; 18 Stk. buchenes, 47 Stk. eichene, 115 Stk. gemischte und 350 Stk. for-
lernes Brühl;
aus der Abt. Birchhof: 32 Stk. hainbuchen, 10 Stk. gemischte, 44 Stk. eichene und 24 Stk. erl.ene Brühl. Ferner: 6130 forlernes und 1350 erl.ene Durch-
forlungsmellen; 2200 buchenes und 350 gemischte Altwellen und 6 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen.
Vorzeiger: Waldhüter Lauinger und Pfeil in Ettlingen. 235a

Richten Sie Ihre

Augen auf

die 10 Ausnahme-Tage
der künstlerischen Ausführung und den konkurrenzlosen Preisen.

Glanz-Bilder	Matt-Bilder	625
12 Visit M 1.50	13 Visit M 3.90	
12 Cabinet M 3.90	13 Cabinet M 7.50	

Nur Monat Januar, vom 8.—18. d. Mts., giltig.

Photographie Rembrandt

Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania. Telefon 2331.
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Ehebrecher Albert Herzog aus Barren, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Verleumdung, hat die IV. Strafkammer des Großh. Landgerichts Karlsruhe mit Urteil vom 20. Mai 1908 zu Recht erkannt:

I. Der Angeklagte Albert Herzog von Barren, wohnhaft in Karlsruhe wird wegen mehrfacher Verleumdung der Rebenlägerin Fräulein Olga Wollter zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt.

II. Die sämtlichen Blätter der Nummer 363 und 368 der „Badischen Presse“ vom 7. u. 10. August 1907, in denen die Artikel: „Die Verleumdung im Ballhaus“ und „Zum Fall Herzog“ enthalten sind, sowie die zur Verfertigung der Artikel bestimmten Blätter und Formen sind unbrauchbar zu machen.

III. Der Rebenlägerin Fräulein Olga Wollter wird die Befugnis ausgesprochen, den veräußerten Teil des Urteils, soweit es den Angeklagten Herzog betrifft, auf Kosten desselben binnen zwei Monaten nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils durch einmütige Genehmigung in folgende Zeitungen: Karlsruhe' Zeitung, Badische Landeszeitung, Badischer Beobachter, Landesboten, Volksfreund und Karlsruher Tageblatt, sowie in der Badischen Presse, sämtlich in Karlsruhe, ferner in der Frankfurter Zeitung in Frankfurt, dem Schwabinger Werk in Stuttgart, den Münchener Neuesten Nachrichten in München, dem Berliner Tageblatt und der Berliner Morgenpost in Berlin zu veröffentlichen. 221a

IV. Der Angeklagte Herzog hat die Kosten des gegen ihn gerichteten Verfahrens, einschließlich der notwendigen Auslagen der Rebenlägerin zu tragen.

Gemäß Ziffer III des vorstehenden Urteilsentwurfs gebe ich hiermit, als Vertreter der Rebenlägerin, Fräulein Olga Wollter dieses Urteil bekannt, nachdem dasselbe durch Bewerfung der eingelegten Revision mit Entscheidung des Reichsgerichts vom 12. November 1908 die Rechtskraft besprochen hat. München, den 6. Januar 1909.
Dr. von Baumh.,
Rechtsanwalt.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November 1909 jeweils vormittags 10 Uhr beginnend am

Mittwoch den 13. Januar 1909 im Rathaus zu Langensteinbach aus dem Domänenwald Buchwald, Abt. I. bis 11. Durchforstungs- u. Durchholz u. avar: 11 Stk. buchenes, 31 Stk. eichene, 17 Stk. gemischte, 146 Stk. forlernes Scheiter u. Rollen, 29 Stk. gemischte, 66 Stk. forlernes Brühl, 375 gemischte und 1800 forlernes Wellen.
Am Donnerstag, 14. Januar 1909 im Rathaus zu Langensteinbach aus dem Domänenwald Vermausgrub, Abt. 13—18: 76 Stk. buchenes, 15 Stk. eichene, 16 Stk. gemischte, 485 Stk. forlernes Scheiter und Rollen 21 Stk. buchenes, 88 Stk. gemischte, 88 Stk. forlernes Brühl, 161 Stk. forlernes Stadholz, 1725 gemischte, 4150 forlernes Wellen und einige Lose Schlagraum. 245a
Das Holz aus Distrikt Buchwald zeigt Forstwart Ronnenmacher in Bilsdingen, dasjenige aus Distrikt Vermausgrub Forstwart Dies in Langensteinbach auf Verlangen vor.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Jahrmartens der Gemeinde Ringolsheim betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Jahrmart alljährlich auf den 2. Sonntag u. Montag im Monat Mai festgesetzt ist. 211a.2.2

Ringolsheim, 7. Januar 1909.
Das Bürgermeisterrat.
Schwarz.

Vergebung von Eisenwerk.

Die Lieferung und fertige Aufstellung des zur Abdeckung eines 37,5 m langen Werkskanals oberhalb der Station Weidenbach nötigen Eisenwerkes, bestehend aus 6000 kg Eisen, 8,35 und 7,35 m Stützweite mit den erforderlichen Eisenverbindungen und dem Fundamentenbelag soll im Wege der öffentlichen Vergebung nach Maßgabe der Veranschlagung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

Das Gewicht der Eisenkonstruktion beläuft sich auf ungefähr 56.200 kg, nämlich 52.000 kg Flußeisen und 3800 kg Gußeisen. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Bahnhofstraße Nr. 107 an den üblichen Geschäftsstunden zur Ansicht auf; die Preisberechnung kann, so lange der Vorrat reicht, gegen vorherige Einreichung des Portos unentgeltlich abgegeben werden.

Angebote auf 100 kg fertige Eisenkonstruktion sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Vergabung von Eisenwerk“ versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 20. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,** eingereicht, an welchem Termine die Öffnung der Angebote erfolgt. Aufschreibesfrist 3 Wochen. 224a
Gernsbach, den 6. Januar 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Unübertroffen

Im Alter und Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen „Krona“ 45 Werk über 10000 Maschinen im Verkauf. Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma H. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstr. 126, liefert von Post-Pr. Staats- u. Reichs-eisenbahnbeamten, Lehrern, Militär-, Kriegs-Verweinen, von der neuesten, deutschen hochartigen Singer-Nähmaschinen-Krone mit hydraulischer Fußpedale für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wochenl. Probierzeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog, Anerkennung gratis. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschinen mit Platte billigst. Aschaffenburg i. B. Würzburgstr. 9, 27. 4. 06. Die Nähmaschine ist gut angekommen und zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Auch die übrigen von Ihnen bezogenen Maschinen sind tadello. Werde Ihre Fabrik nach Kräften empfehlen. 10980a.6.5
Frl. Th. Ball, Schneiderei.

Erzügen bei Forstheim. Geschäftshaus Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Emil Morlof, Kaufmann, kommt am 23. Montag den 25. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus daher im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
1 a 90 qm Wohn- u. Geschäftshaus an der Hauptstr. mit Eisen-, Email-, Schuh- u. Sägeerewaren. Gerichtlicher Anschluß des Gebäudes 18 000 M und der des Warenlagers rund 3000 M. Feuerversicherungsbetrag des Gebäudes 21 500 M. Das Gebäude wurde im Jahr 1897 erbaut u. trägt (ausgenommen die Privatwohnung von 3 Zimmern u. Küche, des Ladens u. Magazins) einen jährlichen Mietzins von 420 M. Einem tüchtigen Geschäftsmann bietet sich hier Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Eriehne. Auswärt. Kauf- lustige haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Die Bedingungen können beim Großh. Notariat IV Forstheim u. beim Bürgermeisterrat Erzügen bei Forstheim eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt der Bevollmächtigte Revisor Dr. G. Gollhauer in Erzügen.
Bürgermeisterrat.
Reitling.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Jahrmartens der Gemeinde Ringolsheim betr. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Jahrmart alljährlich auf den 2. Sonntag u. Montag im Monat Mai festgesetzt ist. 211a.2.2
Ringolsheim, 7. Januar 1909.
Das Bürgermeisterrat.
Schwarz.

Vergebung von Eisenwerk.

Die Lieferung und fertige Aufstellung des zur Abdeckung eines 37,5 m langen Werkskanals oberhalb der Station Weidenbach nötigen Eisenwerkes, bestehend aus 6000 kg Eisen, 8,35 und 7,35 m Stützweite mit den erforderlichen Eisenverbindungen und dem Fundamentenbelag soll im Wege der öffentlichen Vergebung nach Maßgabe der Veranschlagung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.

Das Gewicht der Eisenkonstruktion beläuft sich auf ungefähr 56.200 kg, nämlich 52.000 kg Flußeisen und 3800 kg Gußeisen. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Bahnhofstraße Nr. 107 an den üblichen Geschäftsstunden zur Ansicht auf; die Preisberechnung kann, so lange der Vorrat reicht, gegen vorherige Einreichung des Portos unentgeltlich abgegeben werden.

Angebote auf 100 kg fertige Eisenkonstruktion sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Vergabung von Eisenwerk“ versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 20. Januar 1909, vormittags 10 Uhr,** eingereicht, an welchem Termine die Öffnung der Angebote erfolgt. Aufschreibesfrist 3 Wochen. 224a
Gernsbach, den 6. Januar 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Unübertroffen

Im Alter und Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen „Krona“ 45 Werk über 10000 Maschinen im Verkauf. Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma H. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstr. 126, liefert von Post-Pr. Staats- u. Reichs-eisenbahnbeamten, Lehrern, Militär-, Kriegs-Verweinen, von der neuesten, deutschen hochartigen Singer-Nähmaschinen-Krone mit hydraulischer Fußpedale für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wochenl. Probierzeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog, Anerkennung gratis. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschinen mit Platte billigst. Aschaffenburg i. B. Würzburgstr. 9, 27. 4. 06. Die Nähmaschine ist gut angekommen und zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Auch die übrigen von Ihnen bezogenen Maschinen sind tadello. Werde Ihre Fabrik nach Kräften empfehlen. 10980a.6.5
Frl. Th. Ball, Schneiderei.

Uhren- und Goldwaren-Geschäft.

Altes, renommiertes Geschäft, in allererster Geschäftsstraße Straßburg i. G., gesundheitsfördernd zu verkaufen. 2.
Anzahlung Mk. 10000.
Näh. durch Louis Landau
Strassburg i. Elsa.,
10474a Bogelenstraße 47.
Nähmaschine, neu, billig zu verkaufen. B1049.2.1
Karlsruhe 26.



Hoflieferant
I. K. H. d. Grossherzogin
Luise von Baden.

S. MODEL

KARLSRUHE i. B.



Hoflieferant
I. M. der Königin von
Schweden.

Inventur-Räumungs-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Beginn: Montag den 11. Januar.

Grosse Posten Kleiderstoffe und Blusenstoffe für Sommer und Winter.

Serie I	früher bis Mk. 2.50	jetzt Mk. 0.95
Serie II	früher bis Mk. 3.75	jetzt Mk. 1.15
Serie III	früher bis Mk. 4.25	jetzt Mk. 1.40
Serie IV	früher bis Mk. 5.50	jetzt Mk. 1.75
Serie V	früher bis Mk. 6.50	jetzt Mk. 2.00
Serie VI	früher bis Mk. 7.50	jetzt Mk. 2.50
Serie VII	früher bis Mk. 8.50	jetzt Mk. 3.00

In diesen Serien sind durchweg nur moderne Artikel enthalten. Einzelne Roben und Coupons.

Ein grosser Posten **Englischer u. Kostümmstoffe** 130 bis 150 cm breit. Teilweise bis zur Hälfte des seitherigen Preises ermässigt.

Ein grosser Posten:
schwarze Kleiderstoffe
Cheviots, Crêpes, Cachemires, Batiste, Satins, Alpaccas, halbseidene Grenadines etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen von Mk. —.95 an.

Wollmousseline
in hellen, mittleren und dunkeln Farben — nur moderne Dessins — von Mk. 0.60 an.

Waschstoffe
Ein grosser Posten Organdys, Zephyrs, Satins, Kleiderleinen — einfarbig und weiss — Levantines, Velours, Cattune etc. bedeutend unter Preis von Mk. 0.30 an.

Seidenstoffe u. Sammete
Ein grosser Posten Schwarze Damassés früherer Preis Mk. 4.25 jetzt Mk. 2.75

Blusenseide: Sarahs, Chevrons, Taffete, Tussors, Waschseide — einfarbig, kariert und gestreift, früherer Preis bis Mk. 4.50 jetzt von Mk. 1.00 an

Foulards und einfarbige Seide
Coupons für Kleider und Blusen früherer Preis bis Mk. 5.00 jetzt von Mk. 1.50 an

Sammete für Kleider u. Blusen einfarbig und gepresst von Mk. 1.70 an

Ein Posten **Sammetreste** zu einzelnen Blusen reichend per Meter 1 Mk.

Halbfertige Roben
Ein grosser Posten Roben in Batist, weiss u. farbigen Leinen, Japon, Wasch- und Seidentüll von Mk. 9.50 an

Weit unter Preis! Batist- u. Seidentüll- roben ausnahmsweise Mk. 3.— u. 5.— per Stück.

Halbfertige Blusen in Batist, Leinen, Tussor u. Japon von Mk. 3.75 an

Federboas. Ein grosser Posten schwarz, grau und weiss. früher bis 80.— Mk., jetzt von Mk. 5.— an.

Damenkonfektion.

Winter-Paletots aus schwarz Eskimo

Serie I	II	III	IV
(früher bis Mk. 15.—)	18.50	27.50	38.—
jetzt Mk. 8.50	12.50	15.00	20.00

Frauen-Paletots aus schwarz und farbig. Tuch, von einfacher bis elegantester Ausführung (früher bis Mk. 180.—) jetzt Mk. 98.00 bis 150.00

Plüsch- und Seiden-Paletots elegante neueste Formen (früher bis Mk. 350.—) jetzt Mk. 250.00 bis 250.00

Pelzmäntel in diversen Fellarten (früher von Mk. 475.— bis 135.—) jetzt Mk. 300.00 bis 600.00

Sehr vorteilhaft! Ein Posten **Farbige Paletots** (früher bis Mk. 58.—) jetzt Mk. 10.—

Uebergangs-Paletots aus Covercoat und Fancystoffen (früher bis Mk. 90.—) jetzt Mk. 50.00 bis 85.00

Besondere Gelegenheit! Ein Posten **Fancy-Paletots** (früher Mk. 18.—) jetzt durchweg Mk. 9.50

Schwarze Sommerjacken, anliegend und lose, (früher bis Mk. 110.—) jetzt Mk. 50.— bis 10.—

Schwarze Capes u. Havelocks (früher bis Mk. 90.—) jetzt Mk. 50.— bis 10.—

Taffet-Paletots, schwarz und farbig, (früher bis Mk. 110.—) jetzt Mk. 50.— bis 15.—

Fichus u. Spitzencapes, schwarz (früher Mk. 170.— bis 12.—) jetzt Mk. 100.— bis 2.—

Ein grosser Posten **Staubmäntel** aus imprägniert Covercoat, Alpaca, Seide etc. (früher bis Mk. 75.—) jetzt Mk. 7.50, 12.50, 16.00 bis 38.—

Abend-Mäntel aus farbigem Tuch. Grösste Auswahl von einfachster bis elegantester Ausführung (früher bis Mk. 295.—) jetzt Mk. 175.— bis 20.—

Ein grosser Posten **Blusen** Wollblusen, einfarbig, gestreift und kariert, (früher bis Mk. 21.—), jetzt von Mk. 4.80 an. Schwarze und weisse Wollblusen (früher bis Mk. 27.—) jetzt von Mk. 4.50 an

Costümröcke Fussfrei früher bis Mk. 60.— jetzt von Mk. 8.50 an. Lang früher bis Mk. 165.— jetzt von Mk. 10.— an. Waschröcke früher bis Mk. 30.— jetzt von Mk. 1.75 an

Keine Auswahlendungen! Kein Umtausch! Keine Muster! Auf sämtliche nicht im Inventur-Räumungs-Verkauf befindliche Artikel gewähre ich während der Dauer desselben 15% Extra-Rabatt.

Jacken-Kleider.

Teilweise weit unter der Hälfte des früheren Preises aus einfarbigen Kammgarn-Diagonal- und Tuchstoffen und aus gemust. englischen Fancystoffen

Serie I	II	III	IV
früher bis Mk. 40.—	50.—	70.—	100.—
jetzt Mk. 10.—	15.—	25.—	35.—

Ein grosser Posten **Hochelegante Jackenkleider** APARTE MODELLE, früherer Preis von Mk. 275 bis 125, jetzt Mk. 140.— bis 50.—

Garnierte Kleider

für Strasse und Gesellschaft — in grosser Auswahl! früh. Preis v. Mk. 300.— bis 22.— jetzt Mk. 50.— bis 9 Mk.

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit Eine grosse Anzahl **Original-Modelle** Hochelegante Strassen- und Gesellschafts-Toiletten Früher bis Mk. 500.—, jetzt Mk. 250.— bis 70.—

Morgenröcke in Waschstoffen, Wolle, Wollmoussel, Velour und Seide früher Mk. 95.— bis 14.— jetzt Mk. 60.— bis 3 Mk.

Matinées in allen Stoffen in grosser Auswahl früher von Mk. 42.— bis 3.— jetzt Mk. 20.— bis 1.90.

Besonders preiswert! **Seiden- und Spitzen-Blusen** teilweise unter der Hälfte des früheren Preises früher bis Mk. 120.—, jetzt von Mk. 55.— bis 8.—

Sammetblusen früher bis Mk. 63.— jetzt von Mk. 10.— an

Unterröcke

Woll. Unterröcke früher b. 38.— jetzt von Mk. 4.90 an. Seid Unterröcke früher b. Mk. 100.—, jetzt v. Mk. 10.— an

Kinderkonfektion.

Kleine Kleidchen fr. v. Mk. 27 bis 3.50 jetzt 9.— bis 1.75
Kinder-Blusen früh. v. Mk. 14.50—5.20 jetzt 7.— bis 2.—
Knaben-Blusen früh. v. Mk. 7.20 b. 3.— jetzt 4.— b. 1.—
Knaben-Anzüge früh. v. Mk. 26.— b. 7.75 jetzt 16.— b. 2.75
Knaben-Paletots u. Pyjacks früher von Mk. 38.— bis Mk. 19.— jetzt Mk. 18.— bis 12.—
Woll. Kinder-Kleider früher von Mk. 58.— bis 11.75 jetzt Mk. 29.— bis 4.75
Wasch-Kleider fr. v. Mk. 27.50 b. 12.— jetzt durchweg 4.75
Kinder-Jackets u. Mäntel früher von Mk. 46.— bis Mk. 9.75 jetzt von 25.— bis 7.50
Backfisch-Kleider fr. v. 69 b. 23.75 M. jetzt v. M. 30.— b. 4.50
Jackett-Kostümes, früher von Mk. 66.— bis 26.50 jetzt Mk. 39.00 bis 12.00
Baby-Mäntel früher Mk. 25.— bis 6.— jetzt Mk. 16.50 bis 4.00
Kostüm-Röcke früher Mk. 14.75 bis 8.— jetzt Mk. 9.00 bis 5.50
Schul-Capes, früher Mk. 16.25 bis 7.— jetzt Mk. 4.00 bis 3.50

Das Geschäft ist mittags von 1 bis 2¹/₂ Uhr geschlossen. — Sämtliche Schaufenster sind Sonntag abend beleuchtet.